MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924
1919

93 (26.2.1919) Mittags-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-184077

Mittwoch, 26. Februar. Mittags-Ausgabe. 1919. — Nr. 93.

Mannheimer General-Anzeiger

Hauptschriftleitung: Dr. Fritz Goldenbaum. Verantwortlich für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum, für Feuilleton: Hans Gätgen, für Lokales und den übrigen redaktionellen Teil: Richard Schönfelder, für Handel: Franz Kircher, für Anzeigen: Anton Grieser. Druck und Verlag: Druckerei Dr. Haas Mannheimer General-Anzeiger G. m. b. H., sämtlich in Mannheim. Draht-Adr.: General-Anzeiger Mannheim. Postscheck-Konto Nr. 2917 Ludwigshafen a. Rhein. — Fernsprecher Amt Mannheim Nr 7940 7946.

Badische Neueste Nachrichten
Amtliches Verkündigungsblatt

Anzeigenpreise: Die 1spalt. Kolonelzeile für den hiesigen Bezirk 40 Pf., für auswärts 50 Pf., Finanz-Anzeigen 60 Pf., Reklamen M. 2.50. Annahmeschluß: Mittagblatt vormittags 8½ Uhr, Abendblatt nachmittags 2½ Uhr. Für Anzeigen an bestimmten Tagen, Stellen und Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Bezugspreis in Mannheim und Umgebung monatlich M. 2.— mit Bringerlohn. Postbezug: Viertelj. M. 6.42 einschl. Zustellungsgebühr. Bei der Post abgeholt M. 5.70. Einzel-Nr. 10 Pfg.

Die Einkreisung Deutschlands.

Nach unveröffentlichten belgischen Akten.

Einen wichtigen neuen Beitrag zur Frage der Kriegsschuld bieten die soeben bei Reimar Hobbing in Berlin erscheinenden, in amtlichem Auftrag von Wilhelm Köhler bearbeiteten neuen Dokumente aus den belgischen Archiven, die den Titel „1897—1904. Zweibund, Englisch-Deutscher Gegensatz" tragen.

Es handelt sich um eine völlig unparteiische Zusammenstellung der wichtigsten Zirkulare, in denen die belgische Regierung ihre diplomatischen Vertreter im Auslande wechselseitig über die Berichterstattung ihrer Kollegen unterrichtete. Da diese Zirkulare vom belgischen Außenministerium redigiert und auf ihre Zuverlässigkeit geprüft wurden, so besitzen sie einen besonderen Wert und zeigen, wie ein zu neutraler unparteiischer Stellungnahme verpflichtetes Ministerium die politischen Ereignisse vor Beginn des Weltkrieges auffaßte. Alle diese Aeußerungen stimmen darin überein, daß Deutschland von der gut unterrichteten belgischen Diplomatie niemals als Störenfried des europäischen Friedens angesehen worden ist; vielmehr erscheint in ihnen der Weltkrieg als ein unabwendbares Verhängnis.

Zwei politische Faktoren gestalteten in dem Zeitraum von 1897—1904 die europäische Lage außerordentlich bedrohlich: der russische Zweibund und die zunehmende Spannung zwischen England und Deutschland. Das russisch-französische Bündnis wurde schon 1897 nach der Aeußerung des Vertreters einer Großmacht in Berlin als die Gefährdung des Weltfriedens aufgefaßt. Der belgische Gesandte teilt die prophetischen Worte dieses Mannes mit:

„Gewiß ist die russische Freundschaft nur als ein Revancheversprechen in Frankreich so volkstümlich. Der Zar hat wohl das Gegenteil gesagt, wenn er verkündet, daß die beiden Nationen für den Frieden verbündet sind. Aber in Paris hat man die Korrektur nicht hören wollen. Der Tag wird kommen, an dem Rußland vor der Entscheidung stehen wird, ob es aufhören will, seinen mäßigenden Einfluß in Paris auszuüben oder auf ein Bündnis zu verzichten, das ihm das Uebergewicht in Europa sichert."

Diesem bedrohlichen Charakter des Zweibundes gegenüber wird in den belgischen Zirkularen der friedliche Charakter des Dreibundes betont. „Nur zur Erhaltung des Friedens schließt Deutschland Bündnisse", heißt es da. „Es hat nicht die geringste Absicht, sich mit England zusammenzutun, um gegen Rußland eine Politik des Angriffs zu führen.

In den Jahren 1899 und 1900 beschäftigt sich eine Reihe von Zirkularen mit dem Plan eines Kontinentalbundes, der von Frankreich gegen England geschmiedet wurde. Dieser Versuch Frankreichs, eine gegen England gerichtete Koalition zu schaffen, scheiterte an dem Widerstand Deutschlands, von dem es in den belgischen Mitteilungen heißt:

„Auch wenn Frankreich und Rußland zu einer solchen Verbindung bereit gewesen wären, hätte sich Deutschland nicht dazu hergeben können; es wäre sicher gewesen, auf halbem Wege von seinen Eintagsverbündeten verlassen zu werden, wenn seine Beziehungen zu England unwiderruflich gestört gewesen wären. Das gemeinsame Vorgehen mit dem Zweibunde hätte in einer englisch-französisch-russischen Koalition enden können, die gegen es selbst gerichtet gewesen wäre."

Unverkennbar geht aus den Zirkularen dieser Zeit hervor, daß man in Brüssel der Anschauung war, es bereite sich eine Katastrophe vor, die vielleicht schon in Kürze eintreten könne. Besonderes Mißtrauen erregten die geheimen Verhandlungen der französischen und russischen Militärs und Staatsmänner, und die belgischen Gesandten sind sich darüber einig, daß die Pläne, die der französischen Politik während des Jahres 1901 zugrunde lagen, sich gegen Deutschland richteten. Auf der anderen Seite werden die Versuche der deutschen Politik betont, mit Frankreich in ein gutes Einvernehmen zu kommen. „Alles beweist", heißt es in einem Zirkular, „daß der Kaiser, dessen Hauptsorge die Erhaltung des europäischen Friedens ist, sich wie bisher bemühen wird, Reibungen zu vermeiden und zu Frankreich so gute Beziehungen zu erhalten, wie sie die Lage ermöglicht." In einem andern Bericht wird gesagt: „Der Kaiser hat eine wirkliche Vorliebe für die Franzosen, er hat es mannigfach bewiesen. Die französische Abneigung gegen die Deutschen lastet auf ihm nicht nur, weil sie eine beständige Gefahr für die Erhaltung des Friedens bedeutet, den zu wahren S. Majestät von ganzem Herzen bemüht ist. Es ist sein Ehrgeiz, seine Regierung zu enden, ohne den Degen gezogen zu haben."

Bei der Erneuerung des Dreibundes im Jahr 1902 wird in der belgischen Mitteilung ausdrücklich das Urteil beigefügt, daß der Dreibund rein defensiv und sein Ziel einzig die Erhaltung des Friedens ist". In den belgischen Zirkularen wird der Haltung Englands gegenüber Deutschland besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Als ein Haupthindernis für die dauernde Annäherung der beiden Staaten wird die Volksstimmung auf beiden Seiten bezeichnet: „Die Engländer sehen in den Deutschen gefährliche Konkurrenten auf dem Gebiete des Handels und der Industrie; sie sind eifersüchtig auf die unaufhörlichen Fortschritte, die diese in England ebenso wie auf den neutralen Märkten machen." „Das Bewußtsein der Gefahren, die es von seiten Englands bedrohen", heißt es in einem anderen Bericht über die Haltung Deutschlands gegen England, „ist der Grund für den Ausbau, den es der Kriegsmarine zu geben sich bemüht, und für den Umschlag, der sich in der öffentlichen Meinung Deutschlands in dieser Hinsicht vollzogen hat. Es kann kein Zweifel sein, daß Deutschland nicht an einen Angriff denkt, aber es will in der Lage sein, mit England auf gleichem Fuße zu verhandeln."

Bedrohliche Anzeichen in Frankreich und Rußland, eine kaum verhüllte Feindseligkeit in England, der Dreibund unsicher — das sind die Kennzeichen der politischen Lage Deutschlands in der Darstellung des belgischen Ministeriums, als König Eduard in den ersten Maitagen 1903 zum Besuch in Paris erscheint. Die Annäherung zwischen Frankreich und England tritt nun deutlich in die Erscheinung, und die Zirkulare beschäftigen sich besonders mit der Frage, wie Rußland sich zu dieser Annäherung zwischen seinen Bundesgenossen und seinem alten Feind England stellen werde. Ein Bericht warnt davor, in der Wiesbadener Begegnung des Deutschen Kaisers mit dem Zaren im Oktober 1903 mehr zu sehen, als ein Zeugnis guter Beziehungen: „Das russische Volk ist Deutschland abgeneigt. Die Tatsache ist unleugbar und durch die ständige Haltung der russischen und besonders der Moskauer Presse bestätigt."

Neben diesen Ereignissen in der großen Politik erscheinen die Vorgänge in Marokko zunächst ohne weittragende Bedeutung, doch sollten sie schon in Kürze zu einer ersten schweren politischen Krise führen. Jedenfalls ergibt sich aus den neuveröffentlichten Zirkularen die Tatsache, daß sich in den Jahren 1897—1904 das politische Weltbild völlig zu Ungunsten Deutschlands veränderte. 1897 war Frankreich das Element der Unruhe in Europa, die einzige Drohung Deutschlands und des europäischen Friedens, in seinen Plänen gehemmt durch das Schwergewicht Rußlands. Nachdem aber das nach Ansicht der belgischen Diplomaten hauptsächlich aus wirtschaftlichen Gründen deutschfeindliche England unter König Eduards Führung die Verbindung mit Frankreich gefunden hatte, war ein Stück des Ringes zusammengeschlossen, der sich in den folgenden Jahren in eiserner Umklammerung um Deutschland legen sollte.

Waffenstillstand und Friedenspräliminarien.

Der Rhein als militärische Grenze. — Den Polen Danzig zugestanden.

= **Paris**, 25. Febr. (Eigener Drahtbericht, indir.) Wie ich zuverlässig erfahre, wird der neue Waffenstillstandsvertrag Bestimmungen enthalten, wonach der Rhein eine militärische Grenze bilden soll, die auf längere Zeit hinaus von alliierten Truppenkontingenten besetzt bleiben wird. Die Bewohner der Rheinlande sollen nicht von Deutschland getrennt werden. Man wird ihnen aber unter der Kontrolle der Liga der Nationen gewisse politische und wirtschaftliche Verpflichtungen auferlegen.

Entgegen der im Schlußsatz des gestrigen amtlichen Pariser Situationsberichtes aufgestellten Behauptung steht heute fest, daß die mit der Ausarbeitung der endgültigen allgemeinen Waffenstillstandsbedingungen betrauten Kommissionen noch etwa 2 Wochen zu arbeiten haben.

Wie ich weiter erfahre, hat die Friedenskonferenz den Polen die Notwendigkeit eines Ausganges zum Meere in der Gestalt des Hafens von Danzig zugestanden.

Verschiebung der Verhandlungen in Spaa.

Berlin, 26. Februar. (Von unserem Berliner Büro.) Die Verhandlungen in Spaa können nicht vor dem 4. März aufgenommen werden. Die deutsche Delegation ist auf die Mitteilung davon wieder von Spaa abgereist. Als Grund ist angegeben worden, daß die Entente sich über die Finanzierungsfrage noch nicht endgiltig geeinigt habe.

Weitere englische Forderungen.

= **Basel**, 26. Febr. (Eigener Drahtbericht, ind.) Bonar Law erklärte im englischen Unterhause, England werde von Deutschland einen Teil der eroberten englischen Geschütze zurückverlangen.

Irlands Forderungen.

Paris, 25. Febr. (WB.) Reuter. Das Sinnfeinermitglied des Dubliner Parlaments Okelly traf hier als beglaubigter Gesandter der vorläufigen Regierung der irischen Republik ein. Er sandte den Delegierten auf der Konferenz einen Brief, in dem er die Anerkennung der Unabhängigkeit Irlands und die Zulassung Irlands zum Völkerbund verlangte.

Rotterdam, 25 Februar. (WB.) Laut Nieuw Rotterdamsche Courant meldet die Times, daß alle Kommissionen der Friedenskonferenz mit Ausnahme der erst seit Mitte Februar gebildeten, ihren Bericht bis zum 8. März abzugeben haben.

Der Anschlag gegen Wilson.

= **Basel**, 25. Febr. (Eigener Drahtbericht, indir.) Nach Newyorker Meldungen ist die amerikanische Polizei der Ansicht, daß die Verschwörung gegen Wilson direkt von den Bolschewisten ausgehe und daß die amerikanischen Anarchisten mit den Petersburger Bolschewisten Beziehungen unterhalten. Weitere Verhaftungen stehen in Aussicht.

Newyork, 24. Febr. (WB.) Havas. Die Polizei hat im Klub der 14 Spanier, die wegen Verschwörung gegen Wilson verhaftet wurden, eine ausgedehnte Anarchistenpropaganda, zahlreiche Flugschriften, sowie eine demontierte Maschine von besonderer Konstruktion entdeckt. Nach der Erklärung der Polizei wurden Bolschewisten verhaftet, die direkt in den Anschlag verwickelt waren, der bei der Ankunft Wilsons erfolgen sollte.

Unbegründete Krisengerüchte.

Weimar, 26 Februar (Von unserem Vertreter) Krisenmeldungen, die von einigen Berliner Blättern immer wieder ausgestreut werden, halten wir im gegenwärtigen Moment für durchaus unglaubhaft. Natürlich bestehen, wie das bei der Zusammensetzung der Regierung gar nicht anders möglich ist, im Einzelnen Verschiedenheiten der Auffassung, dazu treten dann noch hie und da persönliche Eifersüchteleien, die zumeist aber von Außen hineingetragen werden, darüber hinaus aber herrscht im allgemeinen der ernste Wille, es zunächst wenigstens zu keiner Krise kommen zu lassen.

Schlimme Lage in Halle.

Berlin, 26. Februar. (Von unserem Berliner Büro.) Die Lage in Halle hat sich verschlimmert, da auch die Eisenbahner in einen Sympathiestreik für die Bergarbeiter eingetreten sind. Das Ziel der Streikenden ist nach wie vor der Sturz der Regierung und die Beseitigung der Nationalversammlung. Die Regierung ist entschlossen, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln den Streik zu unterdrücken. Es befinden sich bereits Truppen im Anmarsch auf Halle. Schon gestern vormittag mußte der aus Berlin kommende Parlamentszug in voller Fahrt den Hauptbahnhof von Halle passieren, da ein Angriff auf den Zug geplant war. Ob die Parlamentszüge morgen überhaupt noch verkehren können, muß zum mindesten als fraglich bezeichnet werden. Sicher ist, daß ein Teil der Arbeiterschaft gegen ihren Willen durch die Spartakisten zum Streik gezwungen worden ist. Die Mitteilung, daß der Generalstreik auch in Erfurt erklärt worden sei, bestätigt sich nicht. Dagegen feststeht die große Gefahr, daß die Streikbewegung von Halle nach Leipzig übergreifen wird. Es sollen sich bereits spartakistische Vertreter von Halle nach Leipzig begeben haben, um für einen Streik zu agitieren.

Neuer spartakistischer Umsturz in Düsseldorf.

Düsseldorf, 25. Februar. (WB.) In Düsseldorf vollzog sich in der vergangenen Nacht eine große Umwälzung. Der aus Unabhängigen und Spartakisten bestehende Arbeiterrat beschloß gestern mit überwältigender Mehrheit die Wiederaufnahme des Generalstreiks abzulehnen. Daraufhin ist dieser Arbeiterrat von den radikalen Elementen, den Spartakisten und Arbeitslosen, gestürzt worden. Die Unabhängigen, welche Mitglieder des bisherigen Vollzugsrates waren, sind in sogenannte Sicherheitshaft genommen worden. Der neue Vollzugsrat soll den Generalstreik mit aller Stärke durchführen. Die Empörung der Arbeiterschaft, welche weiter zu unfreiwilligem Feiern gezwungen werden soll, ist ungeheuer.

*

Ludendorff auf dem Wege nach Deutschland.

= **Basel**, 26. Febr. (Eigener Drahtbericht, indir.) Nach dem „Exchange Telegraph" ist General Ludendorff am vergangenen Sonntag von Schweden nach Deutschland abgereist, weil die schwedische Regierung sich weigerte, dem General eine weitere Aufenthaltsbewilligung zu erteilen.

Lettow-Vorbeck auf der Heimreise.

London, 25. Febr. (WB.) Einer Reutermeldung zufolge traf General v. Lettow-Vorbeck an Bord des Dampfers „Feldmarschall" in Plymouth ein. In der Begleitung des Generals von Lettow-Vorbeck befanden sich die Mitglieder seines Gefolges, einige deutsche Kriegsgefangene und eine bewaffnete Wache. Die meisten Truppen wurden an Land gesetzt, während General von Lettow-Vorbeck nach Holland weiterfuhr.

Der preußische Staatshaushaltsplan.

Berlin, 26. Februar. (Von unserem Berliner Büro.) Der preußische Staatshaushaltsplan für das Rechnungsjahr 1919 steht naturgemäß unter den Nachwirkungen der Kriegsjahre, die die Finanzkraft des preußischen Staates sehr stark in Anspruch genommen haben. Der hohe Fehlbetrag im Gesamthaushalt der in der Hauptsache auf die bisherigen großen Ausfälle bei den Eisenbahneinnahmen zurückgeht, wird nur zu einem Teil durch die mit dem Beginn des neuen Rechnungsjahres in Aussicht genommenen Tariferhöhungen ausgeglichen werden können. Um das Gleichgewicht zwischen Einnahmen und Ausgaben im Statshaushaltplan herzustellen, würden Steuerzuschläge, die bei den hohen Einnahmen zu beträchtlichen Sätzen ansteigen, erforderlich werden. Es besteht die Absicht, den Staatshaushaltplan am Tage des Zusammentrittes der preußischen Landesversammlung vorzulegen. Der Stand der Vorarbeiten läßt es aber noch zweifelhaft erscheinen, ob dies möglich sein wird.

Ungeklärte Lage in Bayern.

München, 26 Febr. (Priv.-Tel.) Die politische Lage in Bayern ist noch immer ungeklärt. Die Bildung einer neuen Regierung ist bis jetzt noch nicht erfolgt, doch werden verschiedene Namen genannt, so für den Posten des Ministeriums des Aeußern Professor Förster und Dr. Mühlon, der früher in den Kruppschen Werken in Dienste stand, und dessen Enthüllungen über die Vorgeschichte des Krieges seinerzeit Aufsehen erregten.

Wie die halbamtliche Korrespondenz Hoffmann dazu erklärt, haben sich die beiden Männer noch nicht für die Uebernahme des Ministeriums bereit erklärt. Die endgiltige Entscheidung hänge von dem Ergebnis der Verhandlungen sowie von der Stellungnahme des Rätekongresses ab. Die Konstituierung des Ministeriums werde überhaupt wahrscheinlich noch einige Tage in Anspruch nehmen.

München, 26. Febr. (Pr.-Tel.) Heute am Beisetzungstage des Ministerpräsidenten Eisner wird München eine Massenkundgebung erleben, wie sie in solcher Ausdehnung wohl noch nie zu sehen war. Schon in früher Morgenstunde wanderten Tausende und aber Tausende zur Theresienwiese, um sich zur Trauerkundgebung zu sammeln. Man sieht größere und kleinere geschlossene Arbeitergruppen mit umflorten roten Fahnen und Kränzen durch die Straßen ziehen. Auch das Militär wird sich an der Trauerkundgebung beteiligen. Die Landbevölkerung der Umgebung ist schon früh in großer Zahl zur Stadt geeilt. Eine dichte Menschenmasse, darunter viele Frauen in Trauerkleidern, hält die Straßen, die der Trauerzug passiert, umsäumt. Ueberall sieht man rote Fahnen auf Halbmast und schwarze Fahnen wehen. Auch Privatgebäude tragen Trauerschmuck.

Die Arbeit ruht überall. Geschäfte und Bureaus sind geschlossen, der Straßenbahnverkehr ist eingestellt. Nur die notwendigsten Arbeiten für die Lebensmittelversorgung werden ausgeführt. Der Eisenbahnverkehr ist intakt. Gestern abend fanden im Deutschen Theater die Proben der Musikkapellen für die Trauerchoräle statt. Sämtliche Münchener Militärkapellen werden sich hieran ebenfalls beteiligen. Für den Grabgesang ist ein Riesenchor zusammengestellt.

München, 26. Februar. (Priv.-Tel.) Allmählich ebben die Wogen der Erregung, die in München nach den Ereignissen der letzten Tage ziemlich hoch gingen, wieder ab. Das Leben in der Stadt geht wieder seinen ruhigen Gang. Ansammlungen sind fast nirgends mehr zu sehen. Der Belagerungszustand hat bewirkt, daß zweifelhafte Elemente von den nächtlichen Streifzügen fern gehalten werden. In der

MARCHIVUM

Nacht durchkreuzen starke Patrouillen die Straßen. Personen, die ohne Ausweis abends nach 7 Uhr angetroffen werden, müssen sich einer strengen Kontrolle unterziehen. Das Zivilleben spielt sich ruhig und ohne Störung ab, für die persönliche Sicherheit und den Schutz des Eigentums ist gesorgt. Der Verkauf der Waren geht geordnet vor sich und die Nahrungsmittelversorgung ist sicher gestellt. Allem Anschein nach wird der Belagerungszustand vielleicht schon morgen Donnerstag wieder aufgehoben und die Polizeistunde wieder auf 10 Uhr festgesetzt werden.

Auch dürften mit diesem Tage wieder alle Lustbarkeiten und die Konzerte genehmigt werden. Die Theater werden voraussichtlich wieder ihre Pforten öffnen. Die Umorganisation des Zentralrates zu einer politischen Regierungsstelle ist im Gange. Zum Teil ist sie durch Bildung einer Anzahl Spezialkommissionen bereits errichtet. Die wichtigsten Entscheidungen in dieser Frage wurden dem Rätekongreß überlassen.

Seit dem Tage des Attentats stellt sich immer mehr heraus, daß es sich um ein großzügig angelegtes Komplott handelt, das monarchistisch gesinnten Kreisen entsprungen ist. Auf diese Tatsache deuten auch mysteriöse Anschriften hin, die in den letzten Tagen in der Stadt mehrfach zu lesen waren und unmittelbar mit der Organisation des Komplottes in Zusammenhang gebracht werden. Wie die Staatszeitung schreibt, ist bereits bestimmt vorauszusehen, daß das neue Ministerium aufs entschiedenste gegen etwaige Interventionsgelüste Preußens protestieren und sie auf jede Weise verhindern wird. Auch den in Weimar sympathischen Gedanken, durch Agenten in bayerischen Kleinstädten oder in der Provinz weiße Garden ordnen zu lassen, die sich gegen München wenden würden, wird man mit allen Mitteln entgegenwirken. (Vielleicht sieht man hier eher etwas zu schwarz; daß man in München, so wie die Münchner Post es meint, bald wieder geordnete Verhältnisse schafft und sich die Spartakisten vom Leibe hält, wird man nicht nur in weitesten Kreisen Bayerns und Süddeutschlands, sondern auch sogar in Preußen sehr begrüßen. D. S.)

Nationalversammlung.

Sitzungsbericht.

Abg. Stehr (Demokrat):

Alle Vorarbeiten für den Wiederaufbau Deutschlands würden vergeblich sein, wenn es nicht gelänge, der Regierung die Machtmittel in die Hand zu geben, um die neue Verfassung zu schützen. Unser altes Heer, dem wir alle heißen Dank schulden, ist heute nicht mehr in der Lage, ein brauchbares Instrument für diesen Zweck darzustellen. Auf welcher Grundlage wir später ein Heer auf der allgemeinen Wehrpflicht errichten können, hängt von den Friedensbedingungen ab. Es wird bedeutend hinter der alten Friedensstärke zurückbleiben. Hier handelt es sich um ein vorläufiges, aus der Not der Zeit geborenes Gesetz. Wir sprechen unser schärfstes Bedauern aus, daß es den Unabhängigen nur durch den Hinzutritt der Deutschnationalen möglich gewesen ist, gestern die Beratung dieses Gesetzes zu verhindern. (Sehr richtig! bei der Mehrheit.) In der jetzigen Zeit wird es schwer sein, die Verantwortung dafür zu übernehmen, daß dieses Gesetz auch nur um eine Stunde verzögert wird. Die neue Reichswehr kann natürlich nur klein sein. Sie wird aber ihren Zweck erfüllen, wenn sie auf starker Mannszucht aufgebaut ist. Spartakisten und Unabhängige bestreiten die Notwendigkeit eines Grenz- und Heimatschutzes. Frau Zietz hat vor einigen Tagen hier gerufen: Fort mit dem Heimatschutz! Ich möchte ihr vorschlagen, diese Rede einmal in einer der Grenzstädte der Provinz Ostpreußen zu halten, die bei dem ersten Russeneinfall niedergebrannt sind. (Sehr richtig.) Der Erfolg würde ein wunderbarer sein. Aber was wir damals erlebt haben, wäre ein Kinderspiel gegen das, was unseren Ostprovinzen heute drohen würde, wenn sie wieder schutzlos überfallen würden. Wir fordern von der Regierung mit aller Entschiedenheit, daß sie dem ostpreußischen Grenzlande hilft, es vor diesem Schrecklichsten zu bewahren. Wir fordern auch in Schlesien, Posen und Westpreußen ein weiteres Vordringen der Polen über die festgesetzte Demarkationslinie hinaus zu verhindern. Im Innern des Landes muß energisch für Sicherheit und Ordnung gesorgt werden. (Beifall bei der Mehrheit.)

Abg. Boerlicke (Deutschnationale Volkspartei):

Die Vorlage ist ein Zeichen unserer Ohnmacht. Sie soll uns in den Stand setzen, dem wachsenden Chaos Einhalt zu gebieten. Wir vermissen aber noch immer die Antwort vom Regierungstisch auf die Frage, was geschehen soll, wenn uns eines Tages unannehmbare Waffenstillstandsbedingungen zugemutet werden. (Sehr richtig! rechts.) Wir sind durch die Vorgänge der letzten Woche nicht überrascht worden, sind sie doch nichts anderes als weitere Folgen der Revolution. (Sehr richtig! rechts. Unruhe links.) Spartacus erhebt jeden Tag frecher sein Haupt und Deutschland wird allmählich ein Trümmerhaufen. Hätte die Revolutionsregierung rechtzeitig scharf eingegriffen und ihre Pflicht getan, die Dinge hätten nicht soweit kommen können. Wenn jetzt endlich etwas geschieht, so ist es reichlich zu spät. (Sehr richtig! rechts.) Die Vorlage zeigt, daß die Sozialdemokratie umgelernt hat. Es geht eben nicht ohne Militarismus. (Lachen links.) Eigentlich könnten wir Schadenfreude empfinden. Die Revolution hat die Disziplin untergraben und man sehnt sich zurück nach dem alten System. Das zeigt gerade die Vorlage. (Lachen links.) Auch Noske sieht ein, daß man ohne Disziplin, ja ohne brutale Gewalt nicht durchkommt. Auf dem Platz des Kriegsministers mag sitzen wer will, selbst Frau Zietz müßte die Erfahrung machen, daß es ohne Disziplin nicht geht. (Sehr richtig! rechts.) Immer mehr alte Freunde sehen wir wieder. Hier in Weimar haben wir sogar ein freudiges Wiedersehen gefeiert mit den alten Berliner Schutzleuten. (Heitere Zustimmung.) So kommt einer nach dem anderen. (Sehr richtig! rechts, Lachen links.)

Die Anwerbung von Truppen durch Zeitungsanzeigen erscheint auch uns wenig würdig. Den freiwilligen Truppen selbst danken wir für ihre ausgezeichnete Hilfe. (Beifall.) Vorbildlich ist das Verhalten der alma mater Königsberg, wo mit dem Rektor an der Spitze sich die gesamte Studentenschaft für den Grenzschutz zur Verfügung stellte. (Beifall.)) Das war der Geist von 1813. (Beifall.) Natürlich melden sich auch Unwürdige. Vor allem aber melden sich zu wenig. Wir können hier in der Souveränität die schönsten Beschlüsse fassen. Was nützen sie, wenn sie nicht ausgeführt werden! (Sehr richtig! rechts.) Schärfsten Einspruch erheben wir gegen Versuche, wie sie in Braunschweig vorkamen, wo die Anwerbung für den Grenzschutz unter schwerste Strafe gestellt wurde. Das Offizierkorps werden wir stets mit Freude und Dankbarkeit gedenken. (Beifall.) Es war ein Skandal, daß sich Offiziere von Deserteuren, die niemals vor dem Feinde gestanden hatten, entehren lassen mußten. (Sehr richtig! rechts.) Man spricht gerade jetzt wieder von Gegenrevolution. Von rechts droht Ihnen keine Gefahr! (Rufe links: Na, na!) Man sollte die Offiziere wieder in ihre Ehrenrechte einsetzen. Zu militärischen Führern dürfen nur Sachverständige ernannt werden. Freie Bahn dem Tüchtigen! (Beifall rechts. Lachen links.) Die Ueberwachung durch Soldatenräte muß aufhören. Gewiß haben manche Soldatenräte tadellos gearbeitet. Aber es waren Ausnahmen. (Sehr richtig! rechts.) Die große Mehrheit hat sich in Dinge gemischt, die sie gar nichts angingen. Was für die Offiziere gilt, gilt auch für die Unteroffiziere. (Sehr richtig!) Wir werden für das Gesetz stimmen. (Hört, hört! links.) Wir waren auch neulich bereit, von den 26 Milliarden 18 Milliarden zu bewilligen und haben nur gegen die restlichen 7 Milliarden gestimmt, weil wir von der Revolutionsregierung erst einmal eine Abrechnung haben wollen. (Sehr richtig! rechts. Widerspruch links. Zuruf: Sie haben in dritter Lesung auch die Kriegskredite abgelehnt! Sehr richtig! links.) Der Zusammenbruch des alten Heeres ist tief schmerzlich. Das alte Heer war für unser Volk eine Schule, die es gerade heute bitter nötig hätte. Aber die Sozialdemokraten, mit Unterstützung des Berliner Tageblattes, haben im Auslande eine falsche Auffassung über unser Heer verbreitet. (Sehr richtig! rechts.) Es war das beste Heer der Welt. Wir werden nie vergessen, was es in diesem Kriege geleistet hat. (Beifall rechts.)

Reichswehrminister Noske:

Ueber Wehrfragen der weiteren Zukunft heute schon zu reden, erscheint mir absolut unangebracht. Der Antrag der Parteien trägt lediglich der allergeringsten augenblicklichen Notlage des Reiches Rechnung und wer darin schon Schreckgespenster des Militarismus sieht, der hat wohl eine lebhafte Phantasie, aber kein Verständnis für die wirkliche Sachlage. (Sehr richtig.) Ich komme mit meiner sozialdemokratischen Vergangenheit nicht in Widerspruch, wenn ich mich dafür einsetze, daß das Reich so rasch wie möglich in gewissem Maße eine Wehrhaftigkeit erhält. Wir haben in unseren Reden im Reichstag niemals der Wehrlosigkeit des Reiches das Wort geredet, haben niemals die Disziplin im Heere zu untergraben gesucht. Was wir getan haben und was wir auch jetzt nicht zu bereuen haben, ist, daß wir gewisse Einrichtungen des alten Heeres beibehalten haben. (Sehr richtig bei den Soz.) In einzelnen Bundesstaaten besteht leider die Neigung, gegenüber dem früheren Zustande eine starke Lockerung eintreten zu lassen. (Hört, hört!) Mit diesem Gesetze wird hoffentlich der Anfang zu strafferer Einheit auf militärischem Gebiete gemacht. Die Vorwürfe des Vorredners gegen die Eiserne Marine-Brigade weise ich zurück; sie ist nicht mit Hilfe von Werbeplakate zusammengebracht worden. Ich gebe ja zu, daß die Werbeplakate in den Zeitungen, eine unerfreuliche Erscheinung sind, aber das wird jetzt aufhören. Das Durcheinander auf militärischem Gebiete, das heute herrscht, muß verschwinden.

Ich hoffe in nicht allzu ferner Zeit Regel und Ordnung in unser Heerwesen zu bringen. Das alte Wehrgesetz besteht zurzeit noch durchaus zu Recht. Zum Schutze der eigenen Scholle sind in den letzten Wochen im Osten ein paar tausend Mann aufgerufen worden. Auch die Reichswehr soll selbstverständlich in erster Linie dem Grenzschutz dienen.

Es wäre eine verbrecherische Leichtfertigkeit, wenn die Regierung nicht bedacht sein würde, die von Bolschewisten bedrohte ostpreußische Grenze zu schützen. (Beifall.) Die Stärke der Reichswehr wird, wenn wir viel Glück haben, nicht ein Drittel der alten Heeresstärke betragen. Das ist ein so geringes Maß von militärischer Macht, daß das Ausland keinen Anlaß zu Mißtrauen zu haben braucht. Die Abänderungsanträge der Parteien enthalten lediglich Selbstverständliches. Der Inhalt entspricht auch der Auffassung des Kriegsministers. Die Verhältnisse der Offiziere zu regeln, wird schwer sein; es gibt viele Formationen, in denen zurzeit nicht ein einziger Offizier Dienst tut. Selbstverständlich darf der Offizier militärischer Formationen nicht der Spielball der Mannschaften sein. Das erforderliche Mitbestimmungsrecht, das sich mit der Schlagfertigkeit der Truppe vereinbaren läßt, muß der Mannschaft zugestanden werden.

Aber ich glaube, daß Herr Henke und seine Freunde keine Neigung haben, eine Truppe, die aus Freiwilligen besteht, mit weitgehenden politischen Rechten auszustatten. Ich glaube, namens der Regierung den Parteien versichern zu können daß sie bemüht sein wird, so rasch wie möglich ein Heer zu schaffen, das uns das erforderliche Maß von Sicherheit an den Grenzen und Ordnung im Lande garantiert. Ich hoffe, daß das bloße Vorhandensein einer Reichswehr schon derartig wirken wird, daß sie zu ernsten Kämpfen nicht Verwendung finden wird.

Abg. Ahrmann (D. Vp.):

Viel wird bei der freiwilligen Werbung nicht herauskommen, die bisherigen Erfahrungen sind für die Zukunft nicht gerade ermutigend. Wo lebt denn Herr Henke, wenn er eine bolschewistische Gefahr bestreitet? Wenn wir Ostpreußen nicht schützen, verlieren wir unser wichtigstes Ernährungsgebiet. Die Bolschewisten haben ein straff diszipliniertes Heer. Gegen diese Disziplin scheint Herr Henke nichts zu haben. Die Rang- und Gradabzeichen sind keine Schneiderfragen hier handelt es sich um tiefe Gefühlswerte. (Sehr richtig! rechts.) Der Glaube an die Gegenrevolution ist ein Irrglaube. Wir im Osten haben ganz andere Ansichten. Bei uns geht es ums Leben. Die Polen haben eine Aushebung deutscher Bürger für das polnische Heer angeordnet (Hört, hört!) Sie kehren sich einfach nicht an den Waffenstillstand. Wir brauchen einen Heimatschutz. Verzweifelte Hilferufe bringen täglich an unser Ohr. Wir können nächtens einfach nicht mehr. Früher herrschte bei uns Sicherheit und Ordnung, heute herrscht Mord und Totschlag. Mit Truppen der alten Disziplin hätten wir die Ostmark retten können. Hoffentlich hat jetzt schon allein der Entschluß eine Reichswehr zu schaffen, die Wirkung, die wir alle erhoffen. (Beifall.)

Damit schließt die allgemeine Aussprache.

In der Einzelberatung spricht sich Abg. Ritter von Langheinrich (Dem.) für den Antrag der Mehrheitsparteien aus, wonach besonders bewährten Unteroffizieren die Offizierslaufbahn eröffnet werden soll.

Abg. Dr. Cohn (U. S.)

befürwortet eine Reihe von Abänderungsanträgen zu § 2 und die Annahme eines besonderen Paragraphen 2a. In diesen Abänderungsanträgen wird verlangt, daß die bestehenden Freiwilligen-Verbände der vorläufigen Reichswehr anzugliedern sind, daß die Gehälter und Löhne der zu Uebernehmenden sich nach den organisatorischen Bestimmungen der Reichswehr regeln soll. Es wird weiter für das Amendement Löb und Genossen zu § 2 folgende Fassung vorgeschlagen: Bewährte Unteroffiziere und Mannschaften in die Offizierslaufbahn gelangen zu lassen. In dem neuen § 2a soll vorgeschrieben werden, daß die Regierung alle drei Monate öffentlich über die Angelegenheit des Heerwesens Bericht erstatten soll.

Reichswehrminister Noske

wendet sich gegen diese Abänderungsanträge der Unabhängigen, die er bis auf diejenigen betr. die Eröffnung der Offizierslaufbahn auch für die Mannschaften abgelehnen bittet. Die freiheitlichen Errungenschaften der Revolution, die das Volk zu seiner Existenz brauche, werde es sich auch nicht nehmen lassen.

In Frankreich muß man das Schreckgespenst des deutschen Militarismus, natürlich aus sehr durchsichtigen Gründen, immer wieder an die Wand, obwohl man dort den wirklichen Zustand in Deutschland genau kennt. Man hat dort doch ein sehr lebhaftes Interesse daran, die eigene Demobilisierung möglichst langsam durchzuführen und da kommt ausgerechnet Herr Dr. Cohn und unterstützt mit seinen Anträgen die französischen Chauvinisten. (Lebhafte Zustimmung und Heiterkeit bei der Mehrheit.)

Die Abg. Löb, Gröber und Genossen ändern ihren Antrag zu Paragr. 2 dahin um, daß der letzte Satz nunmehr lautet: Offiziere und Unteroffiziere, die in die Reichswehr eintreten, sollen in erster Linie bei Uebernahme in die zukünftige Wehrmacht berücksichtigt werden.

Nachdem noch Abg. Veith (D. N.) den Abänderungsanträgen Löb und Genossen zu § 2 lebhaft zugestimmt und der Anerkennung für die Leistungen der Offiziere warmen Ausdruck gegeben hat, wird § 2 mit den Anträgen der Mehrheitsparteien unter Einfügung der Worte „und Mannschaften" bei der Eröffnung der Offizierslaufbahn, aber unter Aufrechterhaltung des Wortes „besonders" angenommen, § 2a abgelehnt, der Rest des Entwurfs nach den Anträgen Löb und Genossen ohne Debatte erledigt.

Schluß gegen 2 Uhr.

Verfassungsausschuß der badischen Landesversammlung.

Keine Notverfassung. Stammgüter. Unentgeltlicher Unterricht. Verhältniswahl für die Kreisversammlung.

× Karlsruhe, 26. Febr. Zu Beginn der gestrigen Sitzung des Verfassungsausschusses forderten aufgrund der Ereignisse der letzten Tage die Fraktionen, die Verfassung möglichst bald fertigzustellen und im Plenum zu verabschieden. Ein Vorschlag, jetzt eine vorläufige Notverfassung herauszugeben, wurde fast allgemein zurückgewiesen. Man war der Ansicht, daß es bei der gegebenen Sachlage notwendig ist, durch Verabschiedung der endgültigen Verfassung den revolutionären Massen zu beweisen, daß die Demokratie für Baden in jeder Hinsicht endgültig gesichert ist. Zunächst wurde der § 57 die Stammgüter betr. formuliert. „Die Sonderrechte der bestehenden Familien- und Stammgüter mit Einschluß der Fideikommisse des Großh. Hauses und des Hausvermögens der standesherrlichen Familien sind aufgehoben."

Bei § 19 stand noch die Frage der Unentgeltlichkeit des Unterrichts und der Lernmittelfreiheit offen. Aufgrund eines demokratischen Vorschlags einigte man sich auf folgende Fassung: „Der Unterricht an der Volks- und Fortbildungsschule ist unentgeltlich. Für minderbemittelte Schüler hat die Gemeinde die erforderlichen Lernmittel zu beschaffen. An den öffentlichen höheren Lehranstalten einschließlich der Hoch- und Fachschulen ist der Unterricht für diejenigen unentgeltlich, die tüchtig und bedürftig sind."

Wenn die Frage der Privatschulen angeht, so wurde unter Stimmenthaltung der Sozialdemokratie festgelegt, daß private höhere Lehranstalten errichtet werden können, soweit sie den gesetzlichen Bedingungen entsprechen.

Zu § 20 wurde die allgemeine Verhältniswahl für die Kreisversammlungen und Bezirksräte abgelehnt; sie soll nur für die Gemeindewahlen gelten.

Zu dem sozialdemokratischen Antrag eines Sperrgesetzes für Liegenschaftsverkäufe erwähnt ein demokratischer Redner, daß ein solches Gesetz im Rahmen der Reichsgesetze nicht möglich ist. Die Regierung wird sich aber mit dieser Materie befassen, und sie wird ersucht, den diesbezüglichen Gesetzentwurf möglichst zu beschleunigen.

Damit kommt die Kommission zur letzten noch ausstehenden Debatte, zur Patronatsfrage. Ein Regierungskommissar gab dazu die notwendigen geschichtlichen Aufklärungen. Die Darlegungen erhielten die Mitglieder des Ausschusses als Denkschrift des Ministeriums des Kultus und Unterrichts. In der Nachmittagssitzung wurde die Besprechung fortgesetzt. Hierüber wird noch berichtet werden.

Der Gesetzentwurf über die Aenderung der Gemeinde- und Städteordnung.

× Karlsruhe, 26. Febr. Der soeben im Druck erschienene Gesetzentwurf über die Aenderung der Gemeinde- und Städteordnung in Baden sieht u. a. vor, daß künftig bei den Gemeindewahlen das Verhältniswahlverfahren zur Anwendung kommt, daß die Frauen das Wahlrecht besitzen und daß alle 20jährigen Personen, die seit sechs Monaten in der betr. Gemeinde ihren Wohnsitz haben, wahlberechtigt sind. Ferner enthält das neue Gesetz die wichtige Bestimmung, daß der Oberbürgermeister und die Bürgermeister vom Bürgerausschuß, die Stadträte von den Stadtverordneten gewählt, daß den Stadträten eine Entschädigung für Zeitaufwand zu gewähren ist und das Amt des Stadtrats wie des Stadtverordneten drei Jahre dauert. In dem Gesetzentwurf wird dann ferner bestimmt, daß innerhalb eines Monats nach Inkrafttreten des neuen Gesetzes in allen Gemeinden und Städten Neuwahlen stattzufinden haben.

Letzte Meldungen.

Amerikanischer Widerstand gegen die Liga der Nationen.

= Paris, 26. Febr (Eigener Drahtbericht, indir.) Senator Borah trat laut „Echo de Paris" in einer im Senat gehaltenen Rede an die Spitze des Widerstands gegen die Liga der Nationen. Er verlangte die Rückkehr zum traditionellen Amerikanismus. Der Pakt der Liga der Nationen sei die wichtigste Frage, welche die Amerikaner seit dem Bürgerkriege zu diskutieren hätten. Denn er bedeute eine radikale Aenderung in dem amerikanischen Regierungssystem. Senator Borah analysierte das Statut der Liga der Nationen und versuchte zu beweisen, daß Präsident Wilson, wenn er diesem Statut zustimme, die Monroe und Washington-Doctrin ablehnen müsse, wodurch die europäischen Mächte über das Schicksal Amerikas zu bestimmen hätten. Der Redner wies darauf hin, daß das britische Kaiserreich mit seinen Dominions stärker vertreten sein würde als Amerika und entwickelte den Gedanken, daß Großbritannien aus der Liga der Nationen den meisten Nutzen ziehen würde. Der Pakt der Liga der Nationen sei nach der Gesamtvorlage angenommen, welche von General Smuts im Monat Januar vorgelegt wurde. Man stehe deshalb vor dem größten Triumph, welchen die britische Diplomatie seit drei Jahrhunderten davongetragen habe. Er erklärte, daß der von Präsident Wilson zur Annahme empfohlene Pakt mit der der des früheren Präsidenten Roosevelt in Widerspruch stehe.

Wie bereits gemeldet, werden Senator Borah und andere Führer der Opposition, welche Gegner der Liga der Nationen sind, im Lande eine Vortragstournee unternehmen. Sehr bemerkenswert ist die bekannte Tatsache, daß Expräsident Taft mit den Anhängern Wilsons das Völkerbundprojekt energisch unterstützt. An der Haltung des Expräsidenten Taft glaubt man den Anfang der Spaltung zu sehen, welche in der republikanischen Partei eintreten und die Ratifizierung des Völkerbundprojektes Wilsons sichern werde.

Präsident Wilson wird eine Woche in den Vereinigten Staaten verweilen und gegen den 5. März nach Frankreich abreisen. In dieser Woche wird Präsident Wilson eine Reihe von Angelegenheiten zu regeln haben, welche mit der Session des Kongresses, die am 4. 3. beginnen wird, im Zusammenhange stehen.

Militärische Maßregeln der Entente in Polen.

zzz Basel, 26. Februar. (Eigener Drahtbericht, indirekt.) Der Pariser Korrespondent der Nationalzeitung meldet, die Entente scheint nun entschlossen zu sein, in Polen militärische Maßregeln zu ergreifen. Es herrscht die Ansicht vor, daß solange nicht die Warschauer Regierung über eine starke, kriegserprobte Armee verfügt, Preußen stets bestrebt sein werde, die Bildung eines mächtigen polnischen Staates an seiner Grenze zu verhindern. Auch die Vereinigten Staaten sind in diesem Punkte mit den übrigen Verbündeten einig. Die Politik der Weimarer Reichsregierung in der polnischen Frage ist unklar.

Rücktritt des englischen Gesandten im Haag.

London, 25. Februar. (WB.) Der Unterstaatssekretär des Aeußern erklärte im Unterhaus, daß der britische Gesandte im Haag Tonnley seine Entlassung eingereicht habe. Dieser sei bewilligt worden, aber der Gesandte habe sich bereit erklärt, bis Ende des Sommers auf seinem Posten zu verbleiben.

Erklärungen der Universität München.

D. München, 26. Febr. (Priv.-Tel.) Zu der Mordtat Eisner erlassen Rektor und Senat der Universität München eine Kundgebung, in der die frivole Tat rückhaltlos verurteilt wird. Mit der gleichen Entschiedenheit aber verwahrt sich die Universität auch gegen jeden Versuch, die Tat eines irregeleiteten Einzelnen ihr selbst und ihren Angehörigen zuzurechnen. Sie ermahnt die Studentenschaft, die Ruhe und Besonnenheit zu wahren, die zur ungestörten Fortsetzung des Studienbetriebes unerläßlich ist.

Auch der Studentenausschuß der Universität sprach seine Entrüstung und seinen tiefen Abscheu über die politische Mordtat aus und verurteilt, einig mit allen Volkskreisen, dieses Verbrechen. Die Tat eines einzelnen Unverantwortlichen könne aber nicht der gesamten Studentenschaft angerechnet werden. Der Ausschuß richtet daher an die maßgebenden Stellen das dringende Ersuchen, aufklärend und beruhigend auf die öffentliche Meinung zu wirken und ungerechtfertigte Ausdeutungen der Tat zu verhindern.

In diesem Zusammenhang sei übrigens noch erwähnt, daß der Attentäter Graf Anton Arco-Valley gegenwärtig zum Studium beurlaubt und an der Universität München immatrikuliert war. Graf Arco war der Sohn des 1911 verstorbenen Grafen Maximilian Arco-Valley und einer Freiin Coury von Oppenheim. Er wurde am 5. Februar 1897 in St. Martin bei Ried in Oberösterreich geboren. Der im Oesterreich begüterte Graf ist mit der bayerischen Linie des Hauses entfernt verwandt.

MARCHIVUM

Aus Stadt und Land.

Zunahme der öffentlichen Unsicherheit.

Es ist keine Frage, daß auch in Mannheim die öffentliche Unsicherheit in bedrohlichem Maße zunimmt. Wir brauchen die schlimmen Vorkommnisse der letzten Zeit nicht nochmals aufzuzählen. Aber es muß gesagt werden, daß sich der Bevölkerung, Bürgerschaft wie Arbeiterschaft, eine steigende Beunruhigung bemächtigt. Und nicht nur das. Auch der Unwille steigt, daß Leben und Eigentum der Bürger und Arbeiter, die arbeiten und schaffen, nichts als arbeiten und schaffen und Ruhe haben wollen, damit wir wieder hochkommen, — daß Leben und Eigentum dieser friedlichen Mehrheit der Bevölkerung so in ständiger Gefahr schwebt. Diese friedliche und arbeitsame Mehrheit der Bevölkerung hat leider nicht den Eindruck, daß die Plünderungen und Ausschreitungen vom letzten Samstag schon das Ende unserer Leiden darstellen — gestern sind wir durch einen abscheulichen Mord, durch ein ruchloses Attentat aus dem Hinterhalt, dessen Motive noch nicht erkennbar sind, gewarnt worden, uns in trügerischer Sicherheit zu wiegen.

Wir fragen — und hinter dieser Frage steht die Mehrheit der Mannheimer Einwohnerschaft — was geschieht seitens der verantwortlichen Instanzen, um die Sicherheit der Bürger und Arbeiter zu erhöhen oder wieder herzustellen? Wir fragen, welche Maßnahmen sind in dieser Hinsicht getroffen oder beabsichtigt? Wir richten diese Frage an das Bezirksamt, an die städtischen Behörden, an die wirtschaftlichen und politischen Körperschaften unserer Stadt, an den Arbeiterrat und den reorganisierten Vollzugsausschuß, der sich im Zeichen der Vermeidung weiteren Blutvergießens und weiterer Unordnung umgebildet hat, endlich auch an die bürgerlichen Parteien, von denen wir ein gemeinsames nachdrückliches Auftreten fordern, die sich nicht durch Drohungen lähmen und nicht durch das Gerede von „Gegenrevolution" einschüchtern und abschrecken lassen dürfen, das zu tun, was die elementarsten Bedürfnisse der friedlich arbeitenden Menschen fordern.

Wir fragen, wer leitet, wer überwacht die Entwaffnung, die bereits eingesetzt haben soll? Wer übernimmt die verantwortliche Garantie für ihre scharfe Durchführung? Was geschieht, um die Entwaffnung zu erzwingen, wo sie nicht freiwillig geleistet wird? Bürgerschaft und Arbeiterschaft haben wohl ein Recht genaue Rechenschaft über diese schwerwiegenden Dinge zu fordern.

Wir haben gelesen, daß in Karlsruhe starke militärische Abteilungen für den Schutz von Leben und Eigentum sorgen. Auch Karlsruhe liegt in der neutralen Zone. Sind irgendwelche Schritte seitens der genannten verantwortlichen Instanzen getan oder beabsichtigt, um auch Mannheim erforderlichenfalls erhöhten militärischen Schutz zu sichern? Die weit überwiegende Mehrheit der Bürger und der Arbeiter fordert gebieterisch, daß unverzüglich bei der Karlsruher Regierung, beim Reichsminister Noske oder bei der Waffenstillstandskommission die einleitenden Schritte getan werden. Fordert dann aber auch weiter, daß die Zuverlässigkeit dieser Schutztruppe hinreichend gesichert wird, — an welche Vorkommnisse wir dabei denken, brauchen wir nicht zu sagen.

Endlich noch die Frage der Volkswehr. Es wird vielfach die Frage aufgeworfen, ob sich nicht eine Verstärkung dieser Schutzwehr schaffen ließe, eine Volkswehr von ausreichender Zahl und ausreichender Entschlossenheit und Zuverlässigkeit. Der Arbeiterrat und der Vollzugsausschuß sollten dieser Frage ungesäumt ernstlich näher treten.

Zum Tode des Kommerzienrats Dr. Karl Reuther.

Bis Redaktionsschluß war es noch nicht gelungen, des ruchlosen Gesellen, der Herrn Dr. Reuther niedergeschossen hat, habhaft zu werden. Die aufgenommene Spur wird aber eifrig verfolgt. Nach der Festnahme des Verbrechers, der über die Hinterbliebenen — Herr Dr. Reuther hinterläßt eine Witwe mit 5 Kindern — und über die Firma schweres Leid gebracht hat, dürften auch die Motive der Tat geklärt werden. In der Stadt ist die Empörung über das schreckliche Vorkommnis allgemein. Man bringt den Betroffenen das wärmste Mitgefühl entgegen und hofft, daß es recht bald gelingt, den Täter zu fassen und der verdienten Strafe entgegenzuführen.

Ueber das Attentat erfährt einer unserer Berichterstatter noch folgende Einzelheiten: Herr Dr. Karl Reuther befand sich während der Verhandlungen mit dem Arbeiterausschuß im Bürogebäude der Fabrik. Kurz nach 1 Uhr verließ er das Gebäude, um sich in seine etwa 50 Schritte entfernte Villa zu begeben. Etwa 10 Schritte von dem Gartentor entfernt, trat ein Mann, der einen Handwagen führte, auf Herrn Reuther zu und gab aus nächster Nähe drei Revolverschüsse auf ihn ab, die in die rechte Brustseite trafen und sofort tödlich wirkten. Der Täter nahm darauf wieder ohne Hast seinen Wagen und fuhr damit ungehindert auf der Straße nach den Schießständen dem Käfertaler Walde zu. Wie wir hören, hat man bezüglich der Person des Mörders bereits bestimmte Anhaltspunkte. Es soll sich um einen etwa 35 Jahre alten, vielfach vorbestraften, geistig nicht ganz zurechnungsfähigen Gelegenheitsarbeiter handeln. Er soll sich mit dem Handkarren, den man übrigens bei der nach der Tat vorgenommenen Streife im Käfertalerwald auffand, schon geraume Zeit vor dem Anschlag — man sagt sogar eine Stunde zuvor — vor der Villa Reuther aufgehalten haben.

Der Arbeiterausschuß der Firma Bopp u. Reuther ersucht uns unter Bezugnahme auf unsere Mitteilungen in letzter Nummer um folgende Feststellungen: Die Forderungen der Arbeiterschaft sind nicht spontan erhoben worden, sondern liegen schon einige Wochen zurück. Gestern früh wurden erneut die Verhandlungen aufgenommen, die nach dem Wunsch der Arbeiterschaft nunmehr zu einem endgültigen Ergebnis kommen sollten. Die Abschaffung der Akkordarbeit war in den Forderungen nicht enthalten. Dagegen verlangte man die Einführung von Mindestlöhnen. Die Verhandlungen wurden zunächst von der Direktion geführt. Als keine Einigung zu erlangen war, wurde auf Wunsch des Arbeiterausschusses Herr Dr. Karl Reuther zugezogen, der sich aber unnachgiebig zeigte und zwischen ½ und ¾2 Uhr die Verhandlungen abbrach. Er verließ das Bürogebäude und begab sich eilenden Schrittes nach seiner nahegelegenen Villa. Einige junge Arbeiter der Firma eilten ihm auf die Straße nach und waren so Zeuge, als sich der Attentäter plötzlich Herrn Reuther entgegenstellte und auf ihn die todbringenden Schüsse abgab. Es wird noch Wert auf die Feststellung gelegt, daß die Lohnforderungen nicht von einzelnen, sondern von der gesamten Arbeiterschaft gestellt wurden. Von der Aufpeitschung der Gesamtarbeiterschaft durch eine kleine Minderheit kann infolgedessen keine Rede sein. Der Betrieb ist vorläufig geschlossen, da sich, wie mitgeteilt, die Beamtenschaft mit den Arbeitern solidarisch erklärt hat.

Völlige Sperre der Rheinbrücke.

Abzug der Franzosen.

Heute Mittag um 12 Uhr ist die Rheinbrücke bis auf weiteres völlig gesperrt worden, also auch für diejenigen, die im Besitze eines gültigen Ausweises sind. Wir brauchen nicht zu betonen, was diese völlige Sperre für die Beziehungen zwischen Mannheim und Ludwigshafen zu bedeuten hat. Hoffentlich ist dieser wirklich unhaltbare Zustand nicht von allzu langer Dauer.

Heute früh sind die französischen Truppen, welche bisher zur Bewachung des früheren Gefangenenlagers in der 110er-Kaserne und in der Feuerwehrkaserne untergebracht waren, mit der gesamten Bagage abgerückt. Der Abzug der amerikanischen Sanitätsabteilung, die im Lager selbst einquartiert war, ist bereits gestern Abend erfolgt. Der Ersatz dieser Truppen ist offenbar vorläufig nicht in Aussicht genommen.

Deutsche Demokratische Partei Mannheim.

Am letzten Sonntag fand in Rheinau im „Goldenen Hirsch" eine Mitgliederversammlung statt, in der Stadtrat Knobel über die Bedeutung der kommenden Gemeindewahl sprach. In längeren, von der zahlreichen Versammlung sehr beifällig aufgenommenen Ausführungen wies er insbesondere auf das gewaltig angewachsene städtische Budget und auf die Notwendigkeit, sparsam zu wirtschaften, hin. Er besprach dann noch die Rheinauer Verhältnisse, insbesondere die berechtigten Wünsche der Rheinauer Wegen, besserer Kanalisation und Beleuchtung. Alsdann referierte Herr Dr. Marck über den Deutschen Verfassungsentwurf in angehenden Darlegungen, wobei er hauptsächlich den Einheitsgedanken für das Deutsche Reich in den Vordergrund stellte. In der Diskussion vertrat Herr Stadtpfarrer Bath den Standpunkt der Aufrechterhaltung der bisherigen Bundesstaaten. Herr Prokurist Mintrop leitete die angeregt verlaufene Versammlung. ö

* Ernannt wurden der vortragende Rat im Ministerium des Innern, Geh. Oberregierungsrat Dr. Karl Schneider in Karlsruhe, zum Landeskommissär für die Kreise Freiburg, Lörrach und Offenburg mit dem Wohnsitz in Freiburg, Herr Geh. Oberregierungsrat Dr. Schneider, welcher mit den Geschäften des Ministerialdirektors im Ministerium für Ernährungswesen betraut ist, führt diese Geschäfte so lange fort, bis die Gestaltung der Lebensmittelversorgung den Antritt seines neuen Dienstes durch ihn zuläßt, und Oberamtmann und Amtsvorstand Dr. Albert Jung in Pforzheim unter Verleihung des Titels Ministerialrat zum vortragenden Rat im Ministerium des Innern.

* Versetzt wurden Finanzsekretär Karl Klauer bei dem Steuerkommissär in Rastatt zur Landeshauptkasse, Bausekretär Xaver Bohnert in Singen nach Immendingen und der Vorstand der Wasser- und Straßenbauinspektion Achern, Oberbauinspektor Karl Spieß, in gleicher Eigenschaft zur Rheinbauinspektion Karlsruhe.

* In den Ruhestand versetzt wurde der Bezirksarzt, Geheimer Medizinalrat Dr. Ernst Kürz in Heidelberg, seinem Ansuchen entsprechend wegen leidender Gesundheit bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit.

ö Briefverkehr mit Rumänien. Der zur Zeit in Berlin für die Heimkehr der rumänischen Kriegsgefangenen in Deutschland tätige Offizier hat sich bereit erklärt, schriftliche Mitteilungen an unsere in Rumänien zurückgehaltenen Landsleute zu ermitteln. Briefe und Karten zur Weiterbeförderung nach Rumänien mögen dem Zentral-Komitee der deutschen Vereine vom Roten Kreuz Abteilung VII, Berlin S. W. 11, Abgeordnetenhaus, unmittelbar zugesandt werden. Das Zentral-Komitee teilt gleichzeitig mit, daß wegen Vermittelung von Geldbeträgen Verhandlungen schweben.

ö Die Handels-Hochschule Mannheim gibt bekannt, daß ihr neues Vorlesungs-Verzeichnis für das Sommer-Semester 1919 soeben erschienen ist. Ergänzt wird der regelmäßige Vorlesungsplan durch eine Reihe neuer Vorlesungen, wie: Betriebswissenschaftliche Zeitfragen (Professor Dr. Ricklisch), Der politische und wirtschaftliche Wiederaufbau (Dr. Blaustein), Sozialpolitische Zukunftsaufgaben (Oberbaurat Fuchs), Frauenfrage, Frauenarbeit, Frauenrecht (Frau Dr. Altmann-Gottheiner), Postverkehrswesen (Postdirektor Dr. Müller), Geschichte und Weltanschauung (Ernst Krieck) sowie Hygiene der Arbeit (Dr. Mann).

ö Kraftwagen-Eilgüterverkehr. Das Staatliche Kraftverkehrsamt Frankfurt a. M. hat einen regelmäßigen Eilgüterdienst ab Frankfurt nach Mannheim (über Darmstadt, Bensheim, Weinheim evtl. Heidelberg), nach Aschaffenburg (über Offenbach, Hanau) und nach Gießen (über Büdel, Großkarben, Friedberg, Bad Nauheim, Butzbach) eingerichtet. — Zur Linderung der Verkehrsnot sollen weitere Linien demnächst in Betrieb kommen und bei genügendem Güterangebot tägliche Beförderungsgelegenheiten auf allen Linien für Warensendungen, Privatgüter, Gepäck usw. geboten werden. (Weiteres siehe Anzeige in letzter Nummer.)

ö Verein für Volksbildung. Herr Dr. Hermann sprach dieser Tage über Wetterkunde vor einer zahlreichen Hörerschaft. Wegen der Vielseitigkeit des Stoffes konnte der Redner nur die grundlegenden Gedanken über Wetterkunde entwickeln, die er an der Hand von zahlreichen Tabellen über Wärme, Feuchtigkeit, Luftdruck, Strahlenbrechung des Lichtes, Temperaturänderungen usw. veranschaulichte. Die Zuhörer dankten herzlich. — Die angezeigten Vorträge des Herrn Dr. Cantzler können nicht stattfinden.

)(Die Höchstpreise für Pferdefleisch. Nach den bestehenden Vorschriften dürfen beim Verkauf von Pferdefleisch sofern nicht der Kommunalverband niedrigere Sätze bestimmt hat, höchstens folgende Preise für das Pfund verlangt werden: Lendenbratfleisch, Leber, Fleischwurst oder Fett 1.40 M., Muskelfleisch, ausgenommen Lendenbratfleisch ohne Knochen 1.20 M., Herz und Eingeweide, Kopffleisch und andere geringere Sorten Fleisch, ausgenommen Leber, 1 M., für Knochen 10 Pfg.

Polizeibericht vom 26. Februar.

Mord. Am 25. ds. Mts., mittags 1½ Uhr, wurde der 42 Jahre alte, verheiratete Fabrikant, Herr Kommerzienrat Karl Reuther in Waldhof, von seinem Fabrikbüro kommend, auf dem Wege zu seiner in der Nähe gelegenen Villa aus noch unbekannter Ursache von einem 37 Jahre alten, verheirateten Taglöhner durch 3 Revolverschüsse ermordet.

Tödlicher Unglücksfall. Der 50 Jahre alte, verheiratete Vorarbeiter Johann Donhauser aus Ambern, wohnhaft Mittelstraße, geriet am 24. ds. Mts. auf dem Bahngeleise bei der Unionstransportgesellschaft Lagerstraße 12, beim Vorziehen von Eisenbahnwagen mittels elektr. Spill mit seinen Kleidern zwischen Drahtseil und Spill und wurde vom Drahtseil umwickelt und derart an das Spill geschleudert und gedrückt, daß er schwere innerliche Verletzungen davontrug. Mit dem Sanitätsautomobil ins Allgem. Krankenhaus überführt, verstarb er daselbst kurze Zeit darauf.

Bedrohung und Körperverletzung. Gestern abend feuerte ein Nachtwächter auf der Friesenheimerstraße, als er von einem 20 Jahre alten Bohrer von hier mit der Bedrohung eines Verbrechens bedroht worden ist, auf seinen Angreifer einen scharfen Revolverschuß ab und verletzte ihn schwer an der linken Halsseite.

Verhaftet wurden 9 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Spielplan des National-Theaters / Neues Theater

Februar	Tag	Abonn.	Vorstellung	Anfang	Neues Theater: Vorstellung	Anfang
26. M.	31	A	Undine	6½	Der Weibsteufel	7
27. D.	31	D	Leonce und Lena	7		
28. F.	32	B	Der Freischütz	6		
März						
1. S.	32	D	Zum ersten Male: Der Herr v. Pourceaugnac. Das Wundertheater	7		
2. S.	33	C	Mignon	6	Sprühteufelchen	7

Vergnügungen.

ö Künstlertheater „Apollo". Heute abend wird „Die Czardasfürstin" zum letzten Mal in dieser Spielzeit gegeben. In der morgigen Aufführung der „Rose von Stambul" singt neben Frl. Helene Schütz, die als Kondja Gül gastiert, Herr Ernst Vogler den Achmed Bey. In der Aufführung am Freitag singt Frau Scheyer-Stern die Kondja Gül und Herr Rud. Roemer den Achmed Bey. Am Samstag ist zum ersten Mal „Der dumme August" von Rudi Schaller. Es wird ausdrücklich auf den Anfang der Vorstellungen um 7 Uhr aufmerksam gemacht.

Stimmen aus dem Publikum.

Zum Vorortverkehr Sandhofen.

In Nr. 82 versucht unter dem Titel „Verkehrsschmerzen" ein Einsender den Beweis zu erbringen, daß es im Interesse „Vieler" läge, wenn der Personenzug 5107 von der Nebenbahn Mannheim—Sandhofen, der früh 7.34 Uhr in Mannheim-Neckarstadt abfährt, 8 Minuten später, also 7.42 Uhr, abfahren würde, weil dieser Zug in Waldhof täglich 10 Minuten liegen müsse und den Anschluß des von Gernsheim kommenden Zuges abzuwarten hätte, um dann mit einer täglichen Verspätung von 10 Minuten in Sandhofen einzutreffen. Diese Behauptung entspricht nicht den Tatsachen. In den meisten Fällen wird dieser Anschluß nicht abgewartet und zwar mit Recht; denn es ist festgestellt, daß mit diesem Zuge regelmäßig höchstens 2—3 Personen eintreffen, die den Anschluß nach Sandhofen suchen. Diese Herren sind Beamte der Zellstoffabrik und haben sich noch nie beschwert, wenn sie den Anschluß nicht erreichten, zumal sie ja auch von der Station Waldhof aus nicht viel weiter zu ihrer Arbeitsstätte haben, als von der Station Zellstoff aus.

Ferner wird in diesem Eingesandt betont, daß Licht und Feuer gespart werden könnten, wenn der Zug 8 Minuten später ginge. Dies träfe zu, wenn nur Beamte der Fabriken diesen Zug benützen würden. In Wirklichkeit aber fahren mit diesem Zuge täglich auch etwa 25 Lehrkräfte der Schulabteilung Sandhofen, sowie verschiedene andere städtische Beamte, deren Dienst um 8 Uhr beginnt. Würde nun dem Wunsche des Herrn Artikelschreibers entsprochen werden, so müßten alle diese Damen und Herren mit dem früheren Zuge Nr. 5103, der 6.28 Uhr in Neckarvorstadt abgeht und 6.52 in Sandhofen eintrifft, fahren. In diesen etwa 35 Familien müßte schon früh von 6 Uhr ab Licht und Feuer gebraucht werden und auch die Stadtverwaltung wäre zu größerem Verbrauche von Licht und Kohlen verpflichtet, weil für alle diese Personen der Dienst erst um 8 Uhr beginnen kann, und sie von 7—8 Uhr nicht im Dunkeln sitzen können. Wie ist es jetzt mit der Licht- und Kohlenersparnis?

Im Interesse der Mehrzahl der Mitreisenden ist es also gelegen, daß keine Aenderung des Fahrplans vorgenommen wird. Anerkannt soll werden, daß im Vorortverkehr Sandhofen große Mißstände bestehen, die nur durch die rasche Erbauung der Elektrischen nach Sandhofen beseitigt werden können. F. H.

Aus dem Lande.

ö Schwetzingen, 25. Febr. Die Landespolizei ist einer größeren Viehschiebung im Amtsbezirk auf die Spur gekommen. Seit längerer Zeit wurde eine große Anzahl von Vieh aus dem Bezirk weggeschafft, um an anderen Orten Schwarzschlachtungen zum Opfer zu fallen.

ö Plankstadt, 25. Febr. In das hiesige Schulhaus wurde in der Nacht zum Sonntag eingebrochen. Von den Tätern ist der größte Teil der Beute und Schränke erbrochen und offenbar nach Geld durchsucht worden. Dabei wurden ein Rock und verschiedene kleinere Gegenstände mitgenommen, ferner verschiedene Lebensmittel beschädigt.

ö Reilingen, 25. Febr. Am vergangenen Samstag fand zu Ehren der heimgekehrten hiesigen Krieger ein vom Wohlfahrtsausschuß und der Gemeindebehörde veranstaltetes Fest statt. Die Krieger, etwa 300, wurden in zwei Wirtschaften mit einem warmen Nachtessen und Bier bewirtet.

)(Heidelberg, 25. Febr. Maschinist Hilbert aus Eppelheim, der von einem Arbeitsgenossen angeschossen wurde, weil er mit dessen Frau ein Liebesverhältnis hatte, ist seinen Verletzungen erlegen. — Ein 70 Jahre alter verwitweter Privatmann hat sich in seiner Wohnung in der Beethovenstraße durch Leuchtgas vergiftet. — Einige Knaben füllten aus einem Militärauto Benzol in eine Blechbüchse und zündeten die Flüssigkeit an. Ein Knabe erlitt schwere Brandwunden im Gesicht.

)(Gernsbach, 24. Febr. Vor kurzem wollte der 10jährige Knabe Franz Hornung bei Ottenau über die nur teilweise zugefrorene Murg. Das Eis brach, der Knabe versank im Wasser und ertrank.

Handel und Industrie.

Personalien.

Herr Otto Jansohn, seit 25 Jahren Alleininhaber der Firma Otto Jansohn u. Co. hier, hat sich ins Privatleben zurückgezogen. Die Firma wird von den Herren Otto Jansohn jun. und F. Haase unverändert weitergeführt.

Zusammenschluss im Rheinschiffahrtsverkehr.

Wie wir hören, beabsichtigen deutsche am Rheinverkehr beteiligte Speditions-, Umschlags- und Lagerhausbetriebe von Basel bis Rotterdam sich zur Wahrung ihrer durch die Zeitverhältnisse bedrohten wirtschaftlichen Interessen zusammenzuschließen. Es hat sich ein vorläufiger Ausschuß gebildet, der die Gründung eines Verbandes in die Wege zu leiten sucht. Diesem Ausschuß gehören die in den beteiligten Kreisen wohlbekannten Herren Franz Koch (i. Fa. Koch u. Co., Duisburg), Karl Meyer (Direktor der Rheinisch-Westfälischen Speditionsgesellschaft m. b. H., Duisburg) und Konsul Karl Milchsack (i. Fa. H. Milchsack, Duisburg-Ruhrort) an. Firmen, die sich diesem Vorgehen anschließen wollen, mögen ihre Anschrift dem vorläufigen Geschäftsführer, Herrn Dr. Gentzsch-Duisburg, Sonnenwall 86, mitteilen.

Frachtenmarkt in den Ruhrhäfen.

Amtliche Notierungen der Schifferbörse zu Duisburg-Ruhrort.

Kohlenfrachten für 1000 kg.

Frachtsätze von den Häfen des Rhein-Herne-Kanals am 19. Februar nach Koblenz 3.00, nach Mainz-Gustavsburg 3.25, nach Mainplätzen bis Frankfurt a. M. 3.50, nach Mannheim 3.25, nach Karlsruhe 3.55, nach Lauterburg 3.75, nach Straßburg 4.25, Schlepplöhne nach Mannheim M. 4.00.

Am 20. Februar erfolgten keine Notierungen.

Frachtsätze vom 21. Februar von den Rhein-Ruhr-Häfen nach Mainz-Gustavsburg 2.75, nach Mannheim 2.75, nach Karlsruhe 3.05, nach Lauterburg 3.25, nach Straßburg 3.75; von den Häfen des Rhein-Herne-Kanals nach Mainz-Gustavsburg 3.25, nach Mainplätzen bis Frankfurt a. M. 3.50, nach Mannheim 3.25, nach Karlsruhe 3.55, nach Lauterburg 3.75, nach Straßburg 4.25; Schlepplöhne von den Rhein-Ruhr-Häfen nach Mainz-Gustavsburg 3.40—3.60, nach Mannheim 3.80—4.00.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Februar

Pegelstation vom Rhein	Datum 21.	22.	23.	24.	25.	26.	Bemerkungen
Schusterinsel	1.81	1.80	1.82	1.86	2.02	2.18	Abends 6 Uhr
Kehl	2.75	2.75	2.75	2.80	3.15	3.15	Nachm. 2 Uhr
Maxau	4.67	4.53	4.48	4.56	4.76	5.11	Nachm. 2 Uhr
Mannheim	4.17	3.98	3.96	3.94	4.02	4.31	Morgens 7 Uhr
Mainz							F.-S. 12 Uhr
Caub							Vorm. 8 Uhr
Köln							Nachm. 4 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4.14	4.04	3.76	4.57	4.13	4.37	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn	1.37		1.43	1.35	1.30		Vorm. 7 Uhr

+ 6°

Wetteraussichten für mehrere Tage im voraus.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt)

27. Februar: Bedeckt naßkalt, Strichweis Niederschlag.
28. Februar: Wolkig, teils Niederschlag, Milde.
1. März: Veränderlich, windig, Naßkalt.

Weiße Zähne erzielen Sie meist schon nach kurzem Gebrauch der herrlich erfrischend. Zahnpasta Chlorodont. Vorzügliches Vorbeugungsmittel b. Mundfäulnis-Infektion durch d. Mundhöhle. Überall zu haben.
E 54

MARCHIVUM

Amtliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde

Donnerstag, 27. Februar gelten folgende Marken:

I. Für die Verbraucher.

Butter: Für ⅛ Pfund Butter die Buttermarke 75 in den Butterverkaufsstellen 1—140.

Teigwaren: II. Sorte. (Ersatz für Kartoffeln.) Für 250 Gramm die Marke 1 der Kartoffelersatzkarte in den Kolonialwaren-Verkaufsstellen 1—1058. Der Preis beträgt für das Pfund 56 Pfg.

Limburger Käse: Für 50 Gramm zu 16 Pfg. die Marke 5 der Milchkonservenkarte in den Milchkonserven-Verkaufsstellen 1—260.

Milchkonserven: 1 Dose ungezuckerte kondensierte Vollmilch zu ℳ 1.90 gegen die Marke 4 der Milchkonservenkarte in den Verkaufsstellen 360—420.

Aepfel: 1 Pfund zu 68 Pfg. gegen die Buttermarke 60 in den Obstverkaufsstellen 945, 948, 970, 973, 974, 996 und 1061.

Mager- oder Buttermilch: Für ½ Liter die Marke 8.

Suppeneinlagen: Für 100 Gramm (Paketware) oder 2 Würfel die obere Hälfte des Stammabschnittes der alten Kolonialwarenkarte in den Verkaufsstellen 1—1058. Die Preise sind für Kriegssuppe Nr. 2 74 Pfg., für Kriegssuppe Nr. 8 54 Pfg., für Kartoffelsuppe mit Gerstengrütze 104 Pfg. für das Pfund. Würfel zu aufgedruckten Preisen.

Nähfaden: Für 1 Rolle Nähfaden die Fettmarke 9 in den Geschäften, die seinerzeit die Fettmarke 8 abgestempelt haben. Der Preis beträgt für die Rolle 22 Pfg.

Kartoffeln: In den Verkaufsstellen 260—615 für 4 Pfd. die Kartoffelmarke 178.

II. Für die Verkaufsstellen.

Zur Abgabe sind bereit:

Butter: Für die Butterverkaufsstellen 141—180 am Donnerstag, den 27. ds. Mts.

Trockenmilch: Für die Milchkonserven-Verkaufsstellen 421—600 bei A. Böhmer, Binnenhafenstraße 8 am Donnerstag, den 27. ds. Mts. von 8—12 und 2—5 Uhr. Kopfmenge: 125 Gramm. Verkaufspreis für das kg beträgt ℳ 5.—. Verpackungsmaterial ist mitzubringen.

Milchversorgung.

Infolge Einstellung des Zugverkehrs konnte am Sonntag nur 20 Prozent Vollmilch ausgegeben werden. Nach Aufhebung der Sperre traf ein großer Teil der Milch in saurem Zustande hier ein, sodaß am Montag 60 Prozent süße und 50 Prozent saure Vollmilch verteilt werden konnte.

Da wir auch in den nächsten Tagen voraussichtlich noch nicht in der Lage sind, sämtliche Bezugsberechtigte mit süßer Vollmilch zu versorgen, so müssen ab Mittwoch, den 26. ds. Mts. die Kinder im 6. Lebensjahr vorübergehend mit Kondensmilch versorgt werden; und zwar erhält jedes Kind im 6. Lebensjahr 1 Dose ungezuckerte kondensierte Vollmilch. Der Preis beträgt 2.— ℳ für die Dose. Diese Milch gilt für die Versorgung bis einschließlich Freitag.

Eier.

Es geht wieder einmal in der Stadt ein Gerücht herum, wonach größere Mengen eingekalkte Eier verdorben seien und dies der Grund wäre, warum die Bevölkerung augenblicklich keine Eier bekommt.

Dieses Gerücht ist vollkommen haltlos, da weder Eier eingekalkt, noch solche verdorben sind.

Die vom Lebensmittelamt konservierten Eier sind in den letzten Monaten des vorigen Jahres, wo bereits keine frischen Eier mehr zur Anlieferung kamen, rechtzeitig und sachgemäß verteilt worden. Während der vergangenen Wochen wurden so wenig Eier angeliefert, daß sie kaum zur Versorgung der Kranken reichten. Sowie die Produktion wieder stärker einsetzt, ist Vorsorge getroffen, daß soviel Eier, als irgend möglich, an die Bevölkerung verteilt werden.

Städtisches Lebensmittelamt C 2, 16 18.

Offene Lehrstellen

sind beim Städt. Arbeitsamt Mannheim in folgenden Berufen gemeldet: Bau-, Möbel- u. Modellschreiner, Bauschlosser, Bäcker, Buchbinder, Buchdrucker, Drahtzieher, Former, Friseure, Gärtner, Geldschrankschlosser, Goldschmiede, Graveure, Hufschmiede, Installateure, Kernmacher, Lithographen, Maler, Messerschmiede, Ofensetzer, Photographen, Schneider, Schriftsetzer, Schuhmacher, Spengler, Tapezierer, Uhrmacher, Wagner. B 4

Eltern, die für ihre schulentlassenden Söhne Lehrstellen in bezeichneten Berufen suchen, wollen sich mit diesen sofort beim Städt. Arbeitsamt, N 6, 4, 1. Stock, Zimmer Nr. 1, melden.

Auf Grund des § 8 der Mieterschutzverordnung hat die Landeszentralbehörde durch Verfügung vom 12. November v. J. angeordnet, daß im Bezirk der Stadt Mannheim die Vermieter von Wohnräumen ein Mietverhältnis nur mit vorheriger Zustimmung des Mieteinigungsamtes kündigen können. Zum Vollzug dieser Anordnung hat das Ministerium weiter bestimmt, daß die Vermieter eine rechtzeitige Erledigung ihrer Anträge nur dann erwarten können, wenn diese bei Kündigungen, die am Vierteljahreswechsel erfolgen sollen, spätestens vier Wochen, bei Kündigungen innerhalb des Vierteljahres spätestens 14 Tage vor dem Kündigungszeitpunkt beim Mieteinigungsamt (N 6 No. 5/6) eingehen. B142

Mannheim, den 21. Februar 1919.

Mieteinigungsamt.

Bekanntmachung.

Für die am Sonntag, den 4. Mai l. Js. beginnende und 10 Tage dauernde Frühjahrsmesse werden am

Mittwoch, den 12. März l. Js., vormittags 9 Uhr im Kassensaale K 1, 1 nachverzeichnete Plätze des Schaubudenplatzes den Meistbietenden öffentlich versteigert: T18

3 Karusselplätze, darunter 2 bis zu 18 Meter Durchmesser; 1 Platz zur Aufstellung einer Figur „Achtbahn“ 2 Plätze für Schiffschaukeln, 1 Platz für einen Hippodrom, 1 Platz für ein Freuden- oder Teufelsrad, 4 für Photographien, 8 für Schießbuden, 12 für Zuckerbuden, 8 für Speiseeis, 8 für Spielwaren, 25 kleinere Verkaufsplätze und 12 für den Verkauf von Luftballons. Von den Steigpreisen muß die eine Hälfte nach dem Zuschlage bezahlt werden.

Die Plätze für Spezialitäten werden zwei Tage vor Beginn der Messe aus freier Hand vergeben.

Außer diesen und den zur Versteigerung kommenden Plätzen werden noch solche zur Aufstellung erstklassiger Schaugeschäfte etc. vergeben und sind Gesuche hierwegen baldmöglichst an das hiesige Bürgermeisteramt zu richten; Gesuche, die nach dem 1. April l. J. eintreffen, bleiben unberücksichtigt.

Wartebuden werden nicht zugelassen; außerdem werden den Schau-, Verkaufs- und sonstigen Geschäften die Preise festgesetzt, die während der Messe zur Erhebung kommen dürfen.

Mannheim, den 14. Februar 1919.

Bürgermeisteramt:
v. Hollander.

Petroleum

gegen Abtrennung der Marken 24—27 einschl. der roten Petroleumkarte je ¼ Liter = 2 Liter, in den lt. Bekanntmachung vom 7. 11. 18 bezeichneten Verkaufsstellen.

Kerzen

gegen Abtrennung der Marke 7 der blauen Petroleumkarte 1 Kerze in den bekannt gegebenen Verkaufsstellen.

Carbid

bezugsscheinfrei in den lt. Bekanntmachung vom 29. Oktober 1918 bezeichneten Verkaufsstellen zum Preise von ℳ 1,60 für das Kilo ohne Verpackung.

Falls in der einen oder anderen bekannt gegebenen Verkaufsstelle infolge übermäßiger Inanspruchnahme das Gewünschte nicht mehr zu haben wäre, ist die Petroleumverteilungsstelle K 7, Zimmer 8, auf mündliche und telephonische Anfrage bereit, diejenigen Verkaufsstellen, bei welchen die Ware gegen die in Gültigkeit gesetzten Marken noch bezogen werden kann, anzugeben.

Mannheim, den 10. Februar 1919.

Städt. Petroleumverteilungsstelle.

Ausverkauf der Restbestände

Hasenställe

neu u. gebraucht, 1—6 teilig, Stalltüren, Tröge, Raufen, Fallspanner, Dezimalwage m. Gewicht

Sammel- u. Helferdienst Mannheimer Abfallverwertung, P 4, 20. B1

Warnung!

Warne hiermit Jedermann, meiner Frau Margarethe Genzwürker, geb. Balbmann etwas zu leihen oder zu borgen, da ich für nichts aufkomme. 7254

Josef Genzwürker

Uferstraße 32.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter, Frau

Wilhelmine Würmell Witwe

am 24. Februar sanft entschlafen ist. 7256

Mannheim, Ludwigshafen, Berlin, den 25. Februar 1919.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 27. Februar, 2 Uhr nachmittags von der hiesigen Leichenhalle aus statt.

Um stille Teilnahme bitten:

Luise Würmell — Familie Franz Maurer
Familie Wilh. Würmell — Familie Josef Würmell
Familie Ludw. Würmell — Karl Würmell

Nach langjähriger Tätigkeit als Assistenzarzt an der Universitäts-Frauenklinik Heidelberg habe ich mich, aus dem Felde zurückgekehrt, in

Mannheim, E 4, 1

als Spezialarzt für Frauenleiden und Geburtshilfe

niedergelassen. B13b

Sprechstunden: 11—12 und 2—4 Uhr

Telefonruf: 6408.

Dr. Alfred Wolff.

Die glückliche Geburt ihres Sohnes

Hans Dieter

zeigen hocherfreut an 7311

Rechtsanwalt Dr. Ludwigs und Frau Maria geb. Brunner.

25. Februar 1919.

Große Versteigerung.

Am Donnerstag, den 27. Februar, nachmittags 2 Uhr kommen in Käfertal in der Wirtschaft „Zur Vorstadt“, Mannheimerstraße 64 7312

Bretter verschiedener Längen u. Stärken

zur Versteigerung.

Dieselben sind für Schreiner, Glaser und Gärtnereien sehr zu empfehlen.

Versteigerung.

Am Donnerstag, 27. und Freitag, 28. Februar jeweils Nachmittags 2 Uhr, versteigere in

N 2, 13

Eine große Partie Einlegsohlen, Schuhriemen, Sohlenschoner, Hornabsätze, Stärke, Nähnadeln, Tinte, Taschenspiegel, Briefpapier, Notizbücher, Wetzsteine, Stoffarbe, Hosenknöpfe, Hosenträger, Bleistifte, Paketadressen, Postkarten, Pilo, Lederfett, Creme, Schlüsselketten, Rähzeuge, Zigaretten-Etuis, Papiereinschlagband, Saugstoffpapier, Papiergewebe, Seidenpapier, Spazierstöcke, Taschen-Sägen und Anderes mehr. Bb72

Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.

M. Arnold, Auktionator

Q 5, 4. Telefon 6219.

Neue und gebrauchte

Drehbänke und Fräsmaschinen

in verschiedenen Größen und Konstruktionen am Lager. E180

Alfred Eversbusch & Co.

Mannheim, Kirchenstr. 7. Telephon 261 u. 7787.

Freiw. Versteigerung.

Donnerstag, den 27. Febr. l. Js., nachmittags 2 Uhr, werde ich im Versteigerungslokal Q 6, 2 hier, gegen Barzahlung öffentlich versteigern:

1 Bettstelle mit Rost und 2teilige Matratze, Deckbett und 2 Kissen, 1 großer, nußbaumpolierter Schrank, 1 Diwan, 1 Kommode, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Spiegel.

E12 Dingler, Gerichtsvollz.

Große Belohnung

da Andenken.

Verloren ein breiter 7274

Brillantring mit 4 Steinen

1 goldenes Kreuz u.

1 Paar Brillantohrringe

Abzugeben bei H. Kigner, P 6, 12/13, 2. Stock.

Kind.

Junge, 2 Jahre alt, an kinderloses Ehepaar gegen einmalige Vergütung sofort als Eigen abzugeben. 7215

Zuschriften unt. C. W. 72 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ca. 2300 Quadratmeter

in Nähe der Kaserne zu verpachten. Näh. Q 7, 14b 3. Stock. 7156

Kostüme, Röcke und Blusen

fertigt an 7277

T. Spiz, P 6, 3—4.

Tadelloser Sitz — sofortige Bedienung.

Naturwissenschaftler

(Chemie u. etwas Physik) geb. junger Herr, sucht Freund oder Freundin zwecks gemeins. Studiums und sonst. Freundschaft. Verkehr. Zuschriften unter D. K. 83 an d. Geschäftsst. d. Bl. erb. 7301

Rasier-Klingen

von Apparaten werden unter 7271

Garantie geschärft

per Dutzend Mk. 1.80 vom Spezial-Geschäft.

Annahmestelle:

B 2, 10, 3. St. (Vorderhs.)

Langstr. 51, 4. St. (links)

Transportgelegenheit

(Fuhrwerk oder Auto) für einige Kisten u. Regale, leichtes Gewicht, von Heidelberg nach Mannheim, gesucht. Angebote unter C. Z. 75 an die Geschäftsst. ds. Bl. 7268

Neu eingetroffen

Phonographenwalzen

alte u. zerbr. Walzen werd. gekauft und angekauft.

L. Spiegel & Sohn

B 1, 14. N37

Strassenbahnkasse.

Die Straßenbahnkasse — Collinistraße 1 — ist von

Montag, den 24. Februar 1919

ab geöffnet: T120

an Samstagen von 8—1 Uhr und 3—7 Uhr

an den übrigen Werktagen v. 8—12 u. 2—5½ Uhr.

„Reparaturen“

für

Gleich- u. Wechselstrom-Maschinen

sowie für Kontroller und Anlasser

übernimmt

„Rema“ Mannheim

Reparaturen elektr. Maschinen u. Apparate

Tel. 1425 **G 7, 15** Tel. 1425

SPEZIALITÄT:

Massenherstellung elektr. Gasrohr-Pendel.

K. Pfund Nachf.

P 6, 20 Tel. 2262

empfiehlt sein Lager in Q 2/4

Automatischen Pistolen, Revolvern und Teschings.

Reparaturen schnell und solid.

Schwachstrom-Elemente

sind eingetroffen.

Mannheimer Elektro-Centrale

Hansa-Haus. Na25e

Vornehme Handpflege

Spezialistin der Methode des Hof-Manicurs Joseph Kelebelt, Berlin

empfiehlt sich für in u. ausser dem Hause.

Frau Agnes Oepen, Friedrichsplatz 17 1 Treppe. Tel. 691

Auskunftei W. F. Krüger

Detektiv-Institut u. Privatauskunftei

Gegr. 1903 Mannheim, L 6, 14 Tel. 6172

Vertraul. Auskünfte, Ermittlungen, Beobachtungen, Erhebungen in Prozessachen, Heiratsauskünfte. L2a

Mannheimer Wohnungsnachweis.

Wohnungen von 1—10 Zimmer m. Küche, möblierte Zimmer, Geschäftsräume usw. werden fortwährend durch uns vermietet. Für Vermieter kostenlos. N87a

Tel. 6920 **Büro Q 4, 19** Tel. 6920

Schreibmaschinenbänder

und

Kohlepapiere

liefert vorteilhaft Z41a

Otto Zickendraht

Büro-Einrichtungen

Fernruf 180, O 7, 5. Mannheim.

Wo kann ein 17jähriges Mädchen an einem

Nähkurs

teilnehmen? 7225

Näheres unter C. R. 67 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Schneiderei Meysick

B 2, 15 Telephon 7773

empfiehlt sich zur Anfertigung feiner 7306

Damen- und Mädchenbekleidung.

Vermietungen

An der Neckarbrücke

5 Zimmer mit Küche, Bad, Mansarde

3 Zimmer (im Dachstuhl) mit Küche

zu vermieten.

Anfragen unter W. B. 177 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten. Ra72

Weinwirtschaft.

In einem Stadtteil von Mannheim gutbürgerliche Weinwirtschaft — einzige am Platze — mit großem Umsatz wegen plötzlichen Todesfall per 1. Juli evtl. früher mit sehr schöner moderner Wohnung zu vermieten. Vorkaufsrecht eingeräumt. 7203

Angebote unter C. F. 56 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Geldverkehr.

Wer leiht einem hiesigen Geschäftsmann mit gutgehendem Geschäft auf ein rentables Objekt 7118

Mark 25,000.—

zu mäßigem Zinsfuß.

Angebote unter B. K. 35 an die Geschäftsstelle d. Bl.

60,000 Mark

auf gute Hypothek, auch geteilt in kleinere Summen, von Privatmann unt. günst. Bedingungen zu vergeben.

Anfragen unter G. C. 53 an die Geschäftsstelle. 7189

Geld erh. sol. Leute jeden Standes reell u. diskret vom Selbstgeber. 7289

Zuschr. unt. D. E. 60 an die Geschäftsst. Rückporto 30 Pfg.

Heirat

Heirat vermittelt reell und diskr., in Beamt.- u. alle Kreise. U. Geiger, M'hm, Q 7, 24. 7185

Glückliche Heirat!

Damen u. Herren jed. Stand. mit und ohne Vermög. zeigt an durch poss. Adresse. Vollständig kostenlos, in geschl. Brief 15 Pfg.-Marke beifüg. Ubersee-Zentrale „Kramer“ Dortmund 257. B72

Junger Schneidermeister, 32 Jahre alt, kath., mit eig. Geschäft u. einige Mill. Vermögen, wünscht die Bekanntschaft einer kath. Schneiderin mit gut. Vergangenheit zwecks

Heirat

zu machen. Zuschriften mögl. mit Bild welches zurückgeschickt wird unter B. H. 33 an die Geschäftsstelle. 7116

Herr, 31 Jahre, schöne Erscheinung, eigen. Geschäft mit gutem Einkommen, wünscht sich mit Fräul. od. jung. Witwe mit Kind, auch Fräulein vom Lande oder Einheirat in Geschäft

zu verheiraten.

Ernstgem. Zuschriften mit Bild u. Angabe der Vermögensverhältnisse unter B. U. 40 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten. 7163

Beamter, 33 Jahre, in gut. Position, kath., wünscht die Bekanntschaft von katholisch Fräulein oder jungen Witwe ohne Kinder mit etwas Vermögen, zwecks späterer

Heirat.

Zuschr. u. D. H. 83 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 7298

Mittlerer Reichsbeamter, 37 J., k., statt. Erscheinung, 5000 Mk. Eink., 10 000 Mk. Vermögen, wünscht

Heirat

mit schönem Frl. od. Witwe o. K. Vermögen, wenn auch erst später, erwünscht. Verm. u. Bef. od. Verm. angenehm. gew. verbeten. T 75

Ausführliche Zuschriften unter V. H. 172 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. Verschwiegenheit zugesichert.

Heirat.

Staatsbeamter mit sicherem hohem Einkommen, Witwer mit 3 Kindern (5—10 Jahre) sucht auf diesem Wege Bekanntschaft eines gutsituierten Fräulein (27—32 Jahre) evtl. vom Lande. Damen mit Herzensbildung, denen an trautem Heim gelegen ist, werd. um Zuschr. m. Bild geb. u. C. P. 68 an d. Geschäftsst.

Strebs. Metzger, 27 Jahre alt, evang., stattliche Erscheinung, vermögend, welcher in Bälde sich selbständig zu machen beabsichtigt, wünscht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, passende

Lebensgefährtin.

Vermögen erwünscht. 7240

Zuschriften mit Bild unter C. T. 69 an die Geschäftsst. d. Bl.

Junger Herr (Flieger) sucht die Bekanntschaft einer lebenslustigen hübschen Dame zu machen. Spätere 7186

Heirat

nicht ausgeschlossen. Zuschr. m. Bild erwünscht unt. C. B. 52 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Kaufmann, 40 J., gel. a. d. Felde zurückgek., sucht die Bekanntsch. einer gebild. Dame od. Kriegerwitwe zw. 30—40 J. mit mögl. kompl. Haushaltg. zw. spät. **Heirat** z. machen. Eigen. Vermögen (bar. Geld) ist vorhanden. Ernstgemeinte Zuschr. unt. C. D. 54 a. d. Geschäftsst. d. Ztg. erb. 7104

Vermischtes.

Diejenige Person, welche am Sonntag abend im Saale der Liedertafel II den Spazierstock mit Silbergriff mitnahm, ist erkannt und wird gebeten, denselben abzugeben Wirtschaft Liedertafel, andernfalls Anzeige erf. 7203

Welch edeldenkende Familie überläßt e. Kriegerwitwe gebr. Kücheneinrichtung und 1 Schrank gegen mäßige Abzahlung? Angeb. unt. D. C. 78 an die Geschäftsst. 7297

Brennholz

Buchen, Tannen, tiefe Abschnitten, Jennerwelle, Wagenwelle, 2 Waggon 1 Meter langes

Schwartenholz, gebr. Bauholz, 4 Gartenhäuser u. Gartenpfosten

zu verkaufen.

J. Kempermann

Dalbergstraße 10, Tel. 2786.

Millionenartikel!

UNVERLIERBARE

LITEA

HAARNADEL

Grossisten, Vertreter allerorts gesucht. 7288

Ernst Schneider, Hotel Pfälzer Hof.

Freitag v. 10—12 u. 3—5 Uhr

Wer ein Schlossgut Bauerngut Haus, Villa Wald kaufen oder verkaufen will, wende sich nur an Güter-Bauer, Mannheim, Kronprinzenstr. 50 7168

Nähmaschinen

alle Systeme repariert unter Garantie. 7271

Knudsen, Mechanik, L 8, 3

Postkarte genügt.

Glühlampen, Glühstrümpfe, Zylinder u. s. f., Elemente, Läutewerke, Ersatzteile, Wasserhahnen, Glaserkitt, Massenartikel, Taschenlampen liefern Firma

Franz Joos, Mannheim, Prinz Wilhelmstr. 10. Telefon 1541 für Wiederverkauf. K71

Zugelaufen brauner Hund (Terrierartig). Abzuholen gegen Unkostenersatz Obergärtner Maurer, Mannheimer Fähre. 7268

Verloren.

Gold. Collier

mit Brosche (Andenken) am Schwetzingerstr. bis L 4, 11 verloren. Gegen gute Belohnung im Laden (Bücher) abzugeben. 7308

Dauerpass

zum Passieren d. Rheinbrücke Mannheim-Ludwigshafen verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung.

Luise Wenzel, T 6, 15.

MARCHIVUM

Offene Stellen

Werkstattschreiber
Kriegsinvalide, zum sofortigen Eintritt gesucht. Bewerbungen unter W. H. 183 an die Geschäftsstelle.

Erfahrener Drehermeister
mit umfassenden Kenntnissen für die Massenfabrikation von einer Armaturenfabrik gesucht.
Angebote unter W. E. 180 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. La76

Geprüfte Lehrkraft
von einer Privathandelsschule zum 1. April ds. Js. für kaufm. Unterricht nach Württ. gesucht. Angebote mit ausführl. Lebenal., Zeugnissen, Lichtbild u. Ang. d. Gehaltsford. unter S. 931 an die Bl6o
Haasenstein & Vogler A.-G. Stuttgart.

Unter günstigsten Bedingungen
können sich Herren und Damen (auch Kriegsbeschädigte) in das Versicherungsfach (große und kleine Lebensversicherung, Unfall- und Haftpflichtversicherung) einarbeiten, um bei nachgewiesener Befähigung von großer Gesellschaft mit festem Verdienst fest angestellt zu werden. Vorbedingung völlige Unbescholtenheit. Nichtfachleute werden durch besondere Beamte kostenlos eingearbeitet und während dieser Zeit gut bezahlt. Gefl. Angebote unter K. M. 560 an Rudolf Mosse, Mannheim. E17a

Württbg. Kartonnagen- u. Pappwarenfabrik
sucht
für Baden (Sitz Mannheim oder Karlsruhe) einen hauptsächlich bei Fabriken gut eingeführten G15a
branchekundigen Vertreter
gegen hohe Provision und Spesenanteil.
Offerten mit Ref. unter S. H. 6336 an Rudolf Mosse, Stuttgart.

Gesucht jüngerer K72
Techniker
mit gediegenen Fachkenntnissen als Assistent des Betriebsleiters einer Kalkstickstoffabrik in Süddeutschland. Anerbieten mit Gehaltsansprüchen, Ausweisen über Bildungsgang und frühere Tätigkeit (nur Zeugnisabschriften) erbeten unter P. A. 8191 an Invalidendank, Berlin, W. 9.

1. Arbeiterin
(oder auch angeh. Direktrice) die in fein. Putz-Anfertigungsgeschäft tätig war, bei hohem Gehalt für dauernde, aussichtsreiche Stellg. gesucht. Angeb. m. genauen Angab. u. B. W. 47 an d. Geschäftsst.

Putzverkäuferin
allererste Kraft, im Umgang mit feiner Kundschaft bewandert, zum 1. April oder früher gesucht. Nur durchaus tüchtige Damen aus der Spezialbranche mögen Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen richten unter 399 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. Bl5m

Musiker
(Klavier, Violine) für Samstag abend u. Sonntags sofort gesucht. 7201
Union-Theater, Lampertheim.
Meldungen nach L 14, 7, Zigarrengeschäft erbeten.

Schneider
für ins Haus gesucht. 7282
E 4, 8, 1 Treppe.

Kolporteure
tüchtige, zum Vertrieb unseres neuen, leicht verkäuflichen Artikels, werden gesucht.
Angeb. unt. C. 391 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Karlsruhe (Bd.) V15a

Tüchtige
Damenschneider
und erste
Jackenarbeiterin
sofort gesucht. 7113
Kuffner-Koebig, S 6, 18

Tüchtiger Reisender
für Photo-Vergrößerungen gesucht. Hoher Verdienst. Auch für Kriegsbeschädigten, der mit Landkundschaft umzugehen weiß. 7176
Zuschriften unt. B. Z. 50 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Klavierspieler — Spielerin
welche perfekt Tänze spielen können, für Sonntags von einer Vergnügungsgesellschaft gesucht. Gefl. Zuschriften unt. C. L. 61 an die Geschäftsstelle.

Jacken- Taillen- Rock-Arbeiterinnen 7175
sof. ges. Wertheimer-Dreyfus Friedrichsplatz 8, 1 Tr.

Ich suche ein zuverlässiges
Mädchen
für meinen kl. Haushalt bei hohem Lohn und guter Behandlung. 7143
Frau M. Rogozinski, O 7, 10.

Mädchen, das kochen kann
zu 2 Personen gesucht auf 1. März. 7171
Perthun, O 6, 9a.

Sauberes Mädchen
tagsüber gesucht.
7292 O 7, 1, part. rechts.

Gesucht auf 1. od. 15. März besseres 7062
Mädchen oder Stütze
das nähen und bügeln kann und Lust hat, das kochen zu erlernen. E 7, 23, 1 St.

Gesucht zum 1. März oder später ehrliches Z75
Mädchen oder Frau
für ganz oder tagsüber.
Frau Prof. Mayer, Waldparkstr. 30.

Lehrmädchen
aus ordentlicher Familie sofort gesucht. Z75
Strumpfwarenhaus H. & A. Weczera, O 7, 5.

Einfaches, gebildetes
Fräulein
zu Kindern gesucht. 7177
Fischel, L 12, 3, 1 Treppe.

Tüchtige ehrliche
Monatsfrau
auf 1. März gesucht.
7233 C 4, 17, II.

Monatsfrau
vormittags gesucht.
7190 Waldparkdamm 4, pt.

Ordentliches Mädchen
oder Frau für 3 Stunden täglich gesucht. 7259
Trotz, J 7, 9.

Alleinmädchen das gut bürgerlich kochen kann, für kleinen Haushalt (2 Personen) gesucht.
Schulz 7251
Große Merzelstraße 6.

Saubere Stundenfrau
täglich v. 9—11 Uhr morgens gesucht. 7253
Stump, Max Josefstraße 21.

Gesucht tücht., ordentliches
Mädchen oder Frau
Max Josefstr. 31, part. lks. 7308

Ein anständiges 7138
Hausmädchen
per 1. März gesucht. Näher. Luisenring 22, 3. St. Vorzustellen zwischen 10 und 12 u. 3—5 Uhr.

Zu Ehepaar ohne Kinder wird für sofort oder später fleißiges, solides 7261
Alleinmädchen
b. gut. Lohn ges. Vorzust. m. Zeugniß. Beckerstr. 8, 3 Tr.

Stellen-Gesuche

Junger Mann
26 Jahre, während des Krieges Telephonist in einer 200 Teilnehmer starken Zentrale, sucht gleichen oder ähnlichen Posten gleichviel welcher Art. Angebote u. B. M. 37 an die Geschäftsst. 7134

„Frei"
Trio erstklassig
2 Geiger, 1 Pianist
Näheres unter C. Q. 66 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 7224

Versicherungs-Beamter
mit Generalagenturbildung (gel. Viktorianer) und sämtl. Büroarbeiten vertraut, 24 J. alt, in ungekündigter Stellung, sucht sich Z76
zu verändern,
nach Mannheim oder Heidelberg, sofort oder später. Angebote unter V. Y. 73 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Flotte Rechnerin
gute Handschrift, spricht franz., sucht Stellung. 7222
Angebote unter C. O. 94 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Einfaches Fräulein
sucht Stellung in kl. Familie als Stütze. Ang. u. C. N. 83 an die Geschäftsstelle. 7221

Junge Witwe sucht Stellung in einem mutterlosen Haushalt, auch nach auswärts. 7147
Angebote u. B. R. 42 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Verkäufe

Schwarzer Gehrock mit Weste, ein Zylinder und steifer Hut, eine Geige zu verkaufen. 7215
Bürgermstr. Fuchsstraße 10 1. Stock links.

Ein Nachtsessel
noch nicht gebraucht für 80 M. zu verkaufen. Zu erfr. Jann, Langstraße 11. 7149

Einige elektrische **Zimmerlampen**
(Friedensware) preiswert zu verkaufen. Anzusehen von 5 Uhr ab Hefler, Neckarauerstraße 88 pt., Neckarau. 7210

Neues Eichen-Schlafzimmer
zu verk. Knapp, Gr. Wallstadtstraße 30, 2. Stock Mitte. Anzuseh. mittags 1/2 1 u. 1/2 2, und abends von 1/2 8 Uhr ab.

1 gel. Kleiderschrank,
1 Bett, 1 ovaler Tisch,
1 Nachttisch, 7219
1 einfacher Waschtisch,
zu verkaufen.
Haas, Seckenheimerstr. 16, 2. Stock rechts.

Schön weiß emailliert.
Herd
zu verkaufen. 7306
Bies, L 8, 4, 1 Tr. rechts.

Ausstellschrank
1,50 m br., 2 m hoch, 50 cm tief mit Schiebetüren, Glas- oder Holzfüllung verkauft 7193
Pister, Mittelstr. 55.

Ein neuer Damenmantel
Größe 46, sehr billig zu verkaufen.
Eigene Anfertigung von Mänteln, Kostüme, feinere Kleider, Blusen, bei zivilen Preisen. 7206
Auch sind die Frühjahrs-Modelle eingetroffen.
Damenschneiderei Q 7, 20.

Klavier
schwarz, mit schönem Ton preiswert von Privat zu Mk. 1700.— zu verkaufen.
Wolf bei Drumm
7181 Speyererstr. 19

Vertikow
zu verkaufen. Horst, Neuostheim. Seibitstraße 9. 7236

Gas-Badeeinrichtung
mit Zimmerheizung z. verkauf.
7191 Bäch, Q 4, 21 III.

Garantiert reinen
Bienenhonig
hat noch abzugeben Z72
Max Knecht, Haslach i. K.

Fahrrad
mit Gummibereifung zu verkaufen. 7184
Stockhornstraße 30, 2. Stock.

Salon
erstklass. Arbeit, Zitronenholz, (Prunkstück) bestehend aus 12 Teilen, umständehalber zu verkauf. Preis 5000 Mk.
Seitz, Karlsruhe
Baumeisterstraße 10. La75

Großer Geschäftswagen
(Kasten-Federrolle), tadellos hergerichtet, ca. 30 Ztr. Tragf. zu verkaufen. H72
Greulich & Herschler. H 2, 1.

Mandolinen, Gitarren
zu verkaufen. Anzusehen nach 5 Uhr. 7202
F 4, 17 IV.

Schlafzimmer
gebraucht, guterhalten, zu verkaufen. 7250
Heidenreich, Lortzingstraße 8.

Seiden-Samt
plüschartig, schwarz, 4 Meter, preiswert zu verkauf. 7212
Langstraße 33, 4. Stock links.

Gelegenheitskauf!
Ein Brillantring
mit 3 schönen weiß. Steinen zu 285 Mark zu verkaufen. Händler verbeten. 7173
Schmidt, Kleinfeldstr. 29 III r.

Geige
zu verkaufen. 7060
Dammstraße 24, 2. Stock.

Kleine Abbil. Da75
National-Reg.-Kasse
sofort zu verkaufen.
H 4, 26, Maschinenhandlg.

Motorrad
zum selbstherrichten zu verk.
Z75 C 2, 12, Fahrräder.

1 guterhaltene Bügelmaschine zu verkaufen. Holl, Gartenstadt, Waldstr. 46. 7151

Zu verkaufen: ein gut erhaltenes Tafelklavier (Schiedmayer), eine Nähmaschine und ein neuer Vergnügungs-Fahrnachen. 7101
Zu erfragen Feudenheim, Schwanenstr. 26, 2. Stock.

Komplette
Salonmöbel-Einrichtung
nebst gr. Pfeilerspiegel zu verkauf. Näher. b. Schreiner Seiler, K 7, 23, Hof. 7254
Vormittags 10—12 Uhr

Gute Konzertzither Mk. 46
Violine mit Kasten Mk. 45
Fast neue Akkordzither Mk. 25
(mit 20 Notenblätter)
7199 Q 3, 6 III rechts.

Brillant-Ohrringe
je 3 Brillanten von Privat M. 780.— zu verk. Ang. u. C. Y. 74 an die Geschäftsst. 7254

Fahrrad fast neu, ohne Gummi, ein Paar
Reitstiefel Nr. 43, billig zu verkaufen. 7348
Kirchenstraße 14, 4. Stock.

Ibach-Flügel
Friedensware, herrlicher Ton wenig gespielt, aus Privatbesitz preiswert zu verkaufen. Adresse von Reflektanten u. C. E. 55 a. d. Geschäftsst. [7196

1 Schaufenster 2,50 m im □
1 Rolladen, dazu
1 Ladentür mit Rolladen,
zu verkaufen. 7242
Jurier, Friedrichsfeld, Schillerstraße 14.

Achteckiger Salontisch
wie neu, zu verkaufen.
Stubenrauch, Rheinparkstraße 2, 2 Tr. Z76

Eine guterhaltene
Kücheneinrichtung
sowie noch verschiedene gut erhaltene Möbel zu verk.
Wieland, S 6, 2, part.

7 Tische, 10 Stühle
2 Regale
zu verk. Bec, J 2, 4. 7252

Auto-Verkauf!
Mathis 9/22 PS, 4 sitzig, gut erhalten, fahrbereit, mit Bereifung. Wo? zu erfragen in der Geschäftsstelle. 7237

Schreibmaschine
(Ideal), sichtbare Schrift, zu verkaufen. F 7, 14, II.

1 Zimmereinrichtung
bestehend aus 1 Bett, Schrank, Waschkommode m. Marmor, 1 Tisch, Nachttisch, 2 gl. Bettst. mit Drahtrost-Matr. u. eine Kücheneinrichtung zu verk.
7250 Grünfeld, S 4, 2.

Eine gutgebaute
Stoßkegelbahn
mit Zubehör zu verkaufen.
Waldparkstr. 39, 1. St. 7165

Zimmereinrichtung
Polstermöbel
gut erhalten, zu verkaufen bei
7247 Ruf, Q 4, 15, part.

Ein Paar noch nicht getragene
Militär-Schaftstiefel
zu verkaufen. 7295
Große Wallstadtstr. 5, 2 St.

1 Paar Gummischuhe
Gr. 42 und ein doppelsitziger Sportswagen zu verkaufen.
7276 Tattersallstr. 21, 3. St.

Reitpferd
(Irländer), erstklassig, Spring- und Jagdpferd, mehrfach erste Preise, zu verkaufen. 7262
Näheres Hartmann, Augusta-Anlage 6.

Mehrere einzelne
eich. Bettstellen und Nachttische
billig zu verkaufen.
Landes Söhne
Q 5, 4. Ma76

25 Meter imprägn.
Baumwoll-Treibriemen
120 mm breit, zu verkaufen.
von der Heyd
U 6, 6 2. Stock. (7256

Altertum
Schreibtisch 7272
tadellos erhalten, zu verk.
Schnepf, Lutherstraße 23.

Gasherd
gebraucht, neu hergerichtet, mit eisernem Ständer, preiswert zu verkaufen. Sc72
Tattersallstraße 10, parterre, links.

Vornehmes
Herrenzimmer
(Friedensware) und
Kronleuchter
(elektr.) zu verkaufen. 7287
Steinhart, O 4, 11.

Elegantes Tafelservice
für 18 Personen, weiß mit Gold zu verk. Näh. Heimr. Langstr. 14, part. l. 7244

Vierrädiger Handwagen
Patentachsen u. Fed., 15 Ztr. Tragkr. zu verkaufen. 7300
Wippener, Meerfeldstr. 130, an der alten Pechsiederei.

Verschiedener alter Hausrat
weg. Räumung meiner Dachkammer zu verkaufen. [7275
Nahor,
Lindenhofstraße 4.

Schneider-Nähmaschine
(Singer) gut erhalten, preiswert zu verkaufen. 7366
Hutt, K 1, 14.

Kaufgesuche

Landhäuschen oder kleine Villa
hier oder auswärts gegen größere Anzahl. od. Bar sof. zu kaufen gesucht. 7180
Angeb. m. Preis unt. C. A. 51 an die Geschäftsst. d. Bl.

Suche ein größeres rentables
Haus
mögl. nahe Planken oder Breitestraße zu kaufen. Gefl. Angeb. erbitte unt. B. S. 43 an die Geschäftsst. 7148

Villa
mit Garten gegen sofortige Barzahlung in Mannheim zu kaufen gesucht. Angebote u. W. C. 178 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. Ba73

Sackstopfmaschine
zu kaufen gesucht. Angebote unter W. P. 181 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. N76

Glimmer und Glimmerzylinder
auch gebrauchte
in großen und kleinen Posten zu kaufen gesucht. Angebote mit Angabe der Menge unter V. Z. 174 an die Geschäftsstelle ds. Bl. X76

Kl. Zigarrengeschäft
evtl. mit Vorräten G18b
zu übernehmen gesucht.
In Betracht kommt auch Beteiligung an einem solchen in Form der Ueberlassung von eigenem Warenbestand. Gefl. Angebote unter S. S. 713 an Rudolf Mosse, Stuttgart.

Gutgehendes, größeres
Wein-Restaurant oder Gasthaus
in verkehrsreicher Lage hier oder auswärts, zu kaufen gesucht. Größere Anzahlung kann geleistet werden. 7220
Angebote u. C. M. 62 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Gebrauchte
Schreibmaschine
noch gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angeb. mit Angabe des Fabrikats unt. V. W. 172 an die Geschäftsstelle. G72

Schöne grosse
Dogge
zu kauf. gesucht. 7174
Gutemannstrasse 6.

Gesucht:
Spiegelreflex-Kamera
9×9 cm od. ähnliches Format. 7172
Angebote mit Preis u. näheren Angaben unt. B. Y. 49 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Gut erhaltener 7229
Frack mit Weste
mittl. Größe zu kauf. gesucht.
Thieme, D 2, 2.

2 weiße Kleider
(gestickt Volle) zu verkaufen.
Zu erfr. O 6, 1, 3. St. r.
Daselbst eine größere Reisetasche zu kauf. gesucht. 7241

Zigarren, Zigaretten
zu kaufen gesucht. Angebote an A. Werner, Nürnberg, Knauerstraße 5. B15e

Ladenregal
Schaufenstergestell, kl. Wage mit Gewichten und kleiner Tisch zu kauf. gesucht. 7179
Angebote mit Preis und Beschreibung an W. König, D 4, 17.

Gehrungssäge
mögl. Modell „Ulmia", sowie
Bilderleisten
kauft Pister, Mittelstr. 55.

Schreibmaschine
gebraucht, zu kaufen gesucht.
Erlenwein, Kleinfeldstraße 40. 7255

Elektromotoren
auch defekte, in allen Größen zu kaufen gesucht. 7259
Hermann Lentschitzky
Elektromechanische Reparaturwerkstätte
F 7, 14 Teleph. 5247.

Neuer oder guterhaltener
Militär-Mantel
zu kaufen gesucht. 7205
Schwetzingerstr. 162, IV St. l.

7273 Ein Satz
Conti-Felgen
760×90, mit Grundfelgen gesucht. Schnepf, Lutherstr. 23.

Gut erh. Konfirmand.-Anzug
zu kaufen gesucht. 7184
Frau Worth, Feudenheim
Schwanenstr. 35 parterre.

1 Sofa u. 1 Polstersessel
gut erhalten zu kaufen gesucht.
Dina, Otto Beckstr. 8. 7188

Miet-Gesuche

3, 4 oder 5 Zimmer-Wohnung
zum 1. März oder 1. April evtl. auch später in besserem Hause gesucht. Hb71
Angebote unter V. P. 165 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten.

Werkstätte
oder Lager-Raum (Parterre)
womöglich mit Toreinfahrt, sofort zu mieten gesucht.
Angebote unter B. O. 32 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 7112

Eine Aktiengesellschaft sucht baldigst für ihre Verwaltung größere zusammenhängende
Geschäftsräume
mit einem Gesamtflächeninhalt von nicht unter 4—500 qm möglichst in einem in der Oststadt gelegenen Hause, in dem sich bei Erweiterung des Geschäftes weitere Räume nach Bedarf zumieten lassen. Angeb. unter W. D. 179 an die Geschäftsstelle d. Bl. F72

Besserer Herr sucht zum 1. März 7230
möbliertes Zimmer.
Zuschr. mit Preisang. unt. C. S. 68 an die Geschäftsstelle.

Möbl. Zimmer
Bahnhofsnähe, mögl. m. Kost, für jungen Herrn per sofort gesucht. Anfragen u. B. O. 39 an die Geschäftsstelle. [7130

Dame sucht 7213
gut möbl. Zimmer
Nähe Kaufhaus per 1. März.
Angebote unter C. K. 60 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Gut möbliert, gemütliches
Zimmer für 1. März von besser. Herrn gesucht. 7300
Angebote unter D. J. 84 an die Geschäftsstelle.

Zu kleingewordene schöne
3-Zimmerwohnung (Lindenhof)
suche ich gegen geräumige neuzeitliche 7265
4- oder 5-Zimmerwohnung
in bester Lage zu vertauschen.
Ang. erbeten u. D. A. 76 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Möbl. Zimmer
von Beamten zum 1. März gesucht. Ang. u. D. G. 82 an die Geschäftsstelle. 7297

Junges Brautpaar sucht für sofort oder später
2- bis 3-Zimmerwohnung m. Küche
in besserem Hause. 7273
Angebote unter D. B. 77 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Aeltere Beamtenwitwe sucht in besserem Hause 7281
1 Zimmer u. Küche
Gefl. Zuschriften unt. C. U. 70 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ca. 200 qm
Fabrikräume
mit Büro, Licht und Kraft für saubere Fabrikation per 1. April zu mieten gesucht. Angeb. unt. D. D. 79 an d. Geschäftsst. 7284

Magazin
zu ebener Erde in der Nähe von O 6 mit möglichst bequemem breitem Eingang nur zum Einstellen von einigen z. Zt. entbehrlichen Geschäftseinrichtungsgegenständen, ev. nur Mitbenützung eines solchen, gesucht. M75
Angebote unter V. V. 71 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Büro (zwei Räume)
möglichst möbliert, per 1. April zu mieten gesucht. 7214
Angebote unter C. J. 59 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Eine helle
Werkstätte
mit Toreinfahrt zu mieten gesucht. Näh. bei Wickhäuser, Kl. Wallstadtstr. 19. 7238

Büroräume
Zwei Zimmer, für Büro geeignet, per sofort gesucht.
Angebote unt. C. V. 71 an die Geschäftsst. ds. Bl. 7245

Geräumiges
Lager
zu mieten gesucht.
Ang. u. W. O. 182 an die Geschäftsstelle ds. Bl. Na76

Vermietungen

G 2, 12 4 Treppen Möbl. Zimmer zu vermieten. 7182

N 3, 13 l.
modern eingericht. Wohn- u. Schlafzim. mit Klav., Teleph. u. l. m. per 1. März zu verm. Näh. H 2, 14, Postkartengeschäft zu erfragen. 7110

U 4, 30, 2 Tr.
Eleg. möbl. Zimmer, Glasabschluß, per 1. März z. vm. Telephon 6238. 7163

Ein schön. möbl. Zimmer
sof. oder später zu verm. an ein unabhängiges besseres Fräulein. Ang. u. C. X. 73 an die Geschäftsst. 7260

2 Zimmer und Küche
in Neckarau an ruhige Leute zu vermieten. Ang. u. B. B. 27 an die Geschäftsst. 7078

Wohnung
3 Zim. u. Küche (Luzenberg) an ruhig. kleine Familie zu verm. Schriftl. Angeb. unter B. T. 44 an d. Geschäftsstelle. 7158

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. 7218
B 6, 2, 1 Treppe.

Gut möbliertes
Zimmer
in gutem Hause sof. zu verm. Adresse zu erfrag. in der Geschäftsstelle d. Bl. 7258

Kaiserring 20
4. Stock.
6-Zimmer-Wohnung
bei welcher 2 Zimmer von jetziger Bewohnerin übernommen werden, sofort zu vermieten. 7105
Anzusehen von 10 bis 1 Uhr, Donnerstags u. Samstags von 1/2 12 bis Uhr.

Laden gegenüber der Kaserne, f. Zigarrengeschäft sehr geeignet, z. sof. zu verm. Näh. D 3, 4, II. od. Kronprinzenstr. 60. 7106

Laden
für Lebensmittelgeschäft, mit kleiner Wohnung, möglichst Schwetzing. Vorstadt gesucht. Angeb. u. B. L. 36 a. d. Geschäft.

MARCHIVUM

Ufa-Palast

Täglich:

PEER GYNT I. Teil

Nach dem Drama von Henrik Ibsen

B 71 Grosses Filmwerk in 5 Akten.

Vorführung: Peer Gynt: 3.20, 5.50, 8.40 Uhr. Luxuspflänzchen: 4.40, 7.50 Uhr.

Ada von Ehlers

in dem Drama

Luxuspflänzchen

in 4 Akten

Musikverein E. V.

Beginn der Proben zu dem Karfreitags-Konzert Mittwoch, den 26. Februar in der Aula der Gutenschule

Damen 6½ Uhr
Herren 8 „

Neuzutretende mitwirkende Herren werden gebeten sich im Probelokal oder an der Konzertkasse Hockel, O 3, 10. anzumelden. 333

National-Theater

31. Vorstellung im Abonnement A 337
Mittwoch, den 26. Februar 1919.

Undine

Anfang 6½ Uhr. Mittel-Preise. Ende nach 9½ Uhr.

Theater-Nachricht.

Wegen Erkrankung von **Grete Berger fällt die heutige Aufführung der „Weibsteufel" im Neuen Theater aus.** Die Undineaufführung im Nationaltheater beginnt um 6½ Uhr. Leonce und Lena morgen Donnerstag beginnt um 7 Uhr.

Kunstler-Theater „APOLLO"

Heute Mittwoch, abends 7 Uhr: L1111a

Die Csardasfürstin.

Donnerstag:

Die Rose von Stambul.

Walther-Kirchhoff

Musensaal — Freitag, 7. März 7½ Uhr

Strauss-Wagner Abend

Pb76

Am Flügel: Arthur Rosenstein.

Karten Saal: 6.—, 5.—, 4.—, 3.—, Empore 1. Reihe 8.—, Stehplatz 2.— Mark im Mannheimer Musikhaus, P 7, 14a und wenn noch verfügbar an der Abendkasse.

Jugendtheater, Liedertafelsaal, K 2, 32.

Sonntag, den 2. März, nachmittags 3 Uhr 2672
Letzte Aufführung des beliebten Stückes

Die Puppenfee.

Karten ab heute bei L. Lang, U 1, 4, Telephon 1660.

Privat-Tanzlehrinstitut Hetzel A 2, 3

Telephon 1388. Unterricht in den jetzt modernen Tänzen. Anfang März beginnt ein neuer Kursus, wozu noch einige Herren erwünscht sind. Es beginnt demnächst auch noch ein weiterer Nachmittags-Kursus (5—7 Uhr). 6664

Atelier für künstlerische Photographie

Josef Rhein

Mannheim .... N 4, 13/14
„Kurfürstenhaus" 7175

Vergrösserungen von Kriegern in jeder Ausführung und in höchster Vollendung. — Mässige Preise

Eilboten-Zentrale Grüne Radler

P15a

besorgt Alles, erledigt Alles.

Büro **Q 4, 19.** Tel. 6920.

Für Hutumpresserei

Strohhutnäherin gesucht.

Angeb. unt. W. A. 176 an die Geschäftsstelle. Ga72

Schwere und leichte

Arbeits-Geschirre

sofort lieferbar. 6741

Tel. 213 **Jacob Schweitzer** Tel. 213
Sattlerei R 4, 9.

Tapeten

Größere Posten **Friedensware** besonders billig. T23a

Tel. 2024. **M. Schüreck** F 2, 9.

Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer, gegr. 1906.

Inh.: Eberhardt Meyer

Mannheim, Collinistrasse 10. Tel. 2318.
Bürostunden von 8½ bis 4 Uhr. N8a

Beseitigt Ungeziefer jeder Art unter weitgehendster Garantie.
Spezialist in radikaler Wanzen-Ausrottung. — 26jähr. gesetzl. Erfahrung. — Aeltestes, größtes und leistungsfähigstes Unternehmen am Platze.
Kontrahent vieler staatl. und städtischer Behörden.

Deutsche Demokratische Partei Mannheim

Mitgliederversammlungen der Bezirksvereine.

Bezirksverein VII. (Neckarstadt rechts der Waldhofstr.)
Am Donnerstag, 27. Febr., abends ½8 Uhr im „Neckarschloß", Max Josefstr. 2
Die Bedeutung der Gemeindewahlen: Herr Stadtv. **Dr. Jeselsohn.**

Bezirksverein III. und IV. (Oberstadt II. und Unterstadt II).
gemeinsam am Freitag, den 28. Februar, abends ½8 Uhr im „Zähringer Hof", Q 2, 10.

1. **Die Bedeutung der Gemeindewahlen.** Herr Chefredakteur **Scheel.**
2. **Die Frau und die Gemeindepolitik.** Frau **Emma Kromer.**

Nach den Referaten freie Aussprache. Zu zahlreichem Besuch laden ein.

Ca60 Die jeweiligen Vorstände.

Palast-Theater

Das bestbesuchteste Lichtspiel-Theater !!! Mannheims! !!!

Kip Kim Kop

Die Bezwinger des Todes!

ist der grösste bis jetzt in Mannheim gezeigte Sensations-Film in **6** Akten.

Lesen Sie unsere morgige Anzeige!

Unterricht

Privat-Handelsschule **Schüritz** N 4, 17 Tel. 7105

Am 3. März

beginnen **neue Kurse** in allen kaufm. Fächern.
Die Osterkurse beginnen am 1. Mai.
Tages- und Abendkurse für Damen und Herren.
Spezialkurse in Buchführung, Französisch und Englisch.
Auskunft und Prospekte kostenlos durch die Schulleitung.

Offiziere Militärbeamte

finden beste Gelegenheit, sich in dem anfangs März beginnenden

Sonderkurs

für den kaufmännischen Beruf und das Bankfach gründlich auszubilden.
Die **allgemeinen Osterkurse** beginnen am T36a

1. Mai.

Privat-Handelsschule
V. Stock, P 3, 1
Planken, gegenüber der Hauptpost.
Fernsprecher 1792.

Wer beteiligt sich an **engl.-französ. Unterricht?** 75 Pfg. pro Stunde. Eng. unt. Y. L. 185 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 197a

Wer erteilt jg. Techniker, der später zur Schule muß, **gründlichen Vorunterricht.** Preisangebote unt. Z. Y. 98 an die Geschäftsstelle. 6975

Nachhilfe erteilt Primaner in ell. Fächern. Angebote unt. C. H. 56 an die Geschäftsst. 7209

Bautechniker

welche die Berechnung von Eisenbetonkonstruktionen des Hochbaues erlernen wollen, erhalten gründlichen Unterricht. Zuschr. unt. A. R. 17 an die Geschäftsstelle. 7045

Vermischtes.

In **Gesuch-Angelegenheiten** sowie **Ratschlägen** (auch für Auszumeldende) wende man sich nach **J 7, 9** 4. Stock links. 7258

Korsetts

werden sachgemäß repariert. Zuteten erwünscht. 7105
G 2, 15, 1 Treppe.

Badische Sparkassen-Girozentrale

Mannheim, A 1 Nr. 6/7

Vermittlung erststelliger Hypotheken

von badischen Sparkassen

zu mäßigen Gebühren. 673

Geschäftseröffnung u. -Empfehlung.

Hierdurch zur gefl. Kenntnisnahme, daß wir unsere 7053

Glaserei und Holzbearbeitungs-Fabrik

am hiesigen Platze wieder eröffnet haben.

Wir empfehlen uns im Anfertigen von Fenstern, Türen, Glasabschlüssen, kompletten Schaufensteranlagen, im Verglasen von eisernen Fenstern, Einsetzen von Dachoberlichten u. Schaufensterscheiben, sowie alles in das Fach einschlagenden Arbeiten.

Reparaturen werden prompt und solid ausgeführt.

Sehr geschätzten Aufträgen entgegensehend, zeichnen hochachtend

Heinrich Wolf, Inh. Friedr. u. Aug. Wolf.
Mannheim, Langstraße Nr. 7, Tel. Nr. wird noch bekannt gegeben
Ludwigshafen, Dammstr. 13, Tel. Nr. 663.

Neue Uebergangs-Hüte

Grosse Auswahl

Geschwister Gutmann

G 3, 1 nur G 3, 1.

Walhalla Theater Seckenheimerstr. 11

Nur noch 2 Tage das grandiose, von allen Besuchern glänzend kritisierte **Programm.**

Ab Freitag

Albert Bassermann

in seinem neuesten Film

Vorstellung bis 10 Uhr ununterbrochen.

Erstklassige Künstlerkapelle.

Stempel

in Gummi, Messing u. Stahl
Datumstempel
Stempelkissen
Stempelfarben
Schilder
in Email und Messing
Zinkschablonen
Signirtusche
Petschafte
in schöner Auswahl
Siegellacke
Gravierungen
in fachm. Ausführung

F. Grosselfinger
Gravier-Anstalt
C 3, 3 Tel. 2949

Halt! Sie gehen fehl! Hier bei

EMIL LECHNER

R 7, 32 Rheinstahlstr. 3, Tel. 6336
wegen **Fensterscheiben** sowie Kunstverglasungen schnell u. preiswert repariert.

19er Zirkel.

Nächste Zusammenkunft morgen Donnerstag ½9 Uhr im Saale Wiener Reit. O 1, 10. — Sonntag
TANZ-AUSFLUG
nach Friedrichsfeld im Saale v. Fabrikantin Denzberger. Treffpunkt 2 Uhr Hauptbahnhof, Abfahrt 2½. Bitten um pünktl. Erscheinen. Gäste herzlich willkommen.
7216 Der Vorstand.

Gegen Einbruch! Elektr. Sicherheits-Anlagen

nebst elektr. Licht-, Klingel- und Telephon-Anlagen empfiehlt

Tel. 6210 **Carl Gordt** R 3, 2

Uebergangshüte

in allen Preislagen. R12a

Alfred Joos, Modes
Mannheim Q 7, 20. Tel. 5824.

Leibbinden

Ausführung Friedensqualität für alle vorkommende Fälle

Augenbe-Klinik Bandagenhaus

bei: **Friedrich Dröll**

Telephon 460 Q 2, 1 gegr. 1856.

Geschäfts-Wiedereröffnung

Meinen geehrten Kunden und der verehrlichen Nachbarschaft zur gefl. Kenntnis, daß ich vom Felde zurück, mein 6903

Dachdeckungs- und Reparatur-Geschäft

in vollem Umfange wieder eröffnet habe und bitte um geneigten Zuspruch. Hochachtend

Philipp Mallrich, Kobellstr. 7

MARCHIVUM